

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 36 (1966)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE NEUE SCHULPRAXIS

APRIL 1966

36. JAHRGANG / 4. HEFT

Inhalt: Vom Wunder der Samen – Ein fahrbarer Drehkran – Rechtschreibung in Wortgruppen – Die Feldpolizei – Rund um den Fisch – Frühlingsblumen – Zwei Französisch-Prüfungen

Vom Wunder der Samen

Von Albert Merz

Ein Beispiel der Verbindung von Naturkunde- und Sprachunterricht auf der Mittelstufe.

Bedarf: Samen mehrerer Pflanzen; je Schüler ein Becher oder eine Schale; Watte. (In jeden Becher kommt später ein Büschel Watte.)

I. Arbeit während eines naturkundlichen Nachmittages

1. Vorbereitung

Vor der Stunde stellt der Lehrer für jeden Schüler einen Umschlag oder ein Päcklein mit verschiedenen Samensorten bereit. Die Samen sollen sich in Grösse, Form und Farbe stark voneinander unterscheiden, damit sie leichter zu vergleichen sind. Vorschlag: Petunien (Trichterblume), Bohnenkraut, Kresse, Zwiebeln, Sonnenblumen, Zierkürbis und Bohnen. (Die aufgezählten Samensorten sind hier, mit der kleinsten beginnend, der Grösse nach geordnet.)

2. Wecken der Neugierde

Jeder Schüler erhält ein solches Päcklein, darf es aber vorerst nicht öffnen, sondern soll herauszubringen versuchen, was wohl in dem Säcklein stecken mag. Er darf es nur betasten und schütteln.

Sprachliche Auswertung: Formen der Vermutung = vielleicht, möglicherweise, vermutlich, unter Umständen usw.

Schliesslich lässt man die Samenpäcklein öffnen.

3. Beschreibung

a) Jedes Kind beschreibt, was es sieht. Damit jedes weiss, von welchem Samen sein Kamerad spricht, werden die Körner der Grösse nach geordnet.

Vermutlich finden die Schüler einige Samensorten heraus. Sonnenblumenkerne und Kürbissamen sind ja den meisten Kindern bekannt. Während dieser Beschreibung stehen vier Schüler an der Wandtafel und schreiben abwechselungsweise die Wiewörter (Eigenschafts- oder Artwörter) an die Tafel.

Sprachliche Auswertung:

1. Die Beschreibung (sprachlicher Ausdruck).

2. Die Vergleichsformen (Steigerung):

«Der Same des Kürbisses ist grösser als der des Bohnenkrautes.» «Aber die Bohnen sind die grössten Samen.» Usw.

b) Jeder Schüler schreibt über einen ihm zugeteilten Samen einen Bericht. Während dieser stillen Beschäftigung nehmen wir Gruppen an die Wandtafel, worauf die Eigenschaftswörter stehen, und üben: Sätze bilden; Gegenteile suchen; die Eigenschaftswörter nach Farbe, Grösse, Form und Beschaffenheit ordnen.

c) Die Kinder lesen ihre Berichte vor. Schüler, die den gleichen Samen beschrieben haben, bringen Ergänzungen oder Berichtigungen an.

4. Staunen

Heute lassen sich die Kinder zwar nicht mehr so leicht zum Staunen bringen. Vielleicht finden sie dies nur bei Rekordleistungen angebracht. Wie schön, wenn sie, durch den Unterricht angeregt, kleine Wunder der Natur zu bestaunen beginnen.

Der Lehrer zeigt ein Bild einer offenen Blume. Daneben hält er ihren winzigen Samen.

Die Schüler sollen vergleichen. Es geht nicht lange, bis eines der Kinder feststellt, dass es eigentlich erstaunlich sei, wie aus einem so kleinen Samenkorn eine so grosse und schöne Blume entstehen könne.

5. Vorführung

a) Der Lehrer gibt zu verstehen, dass die Klasse die Samen wachsen lassen könne.

Die Schüler machen Vorschläge. Schliesslich legt der Lehrer Samenkörner auf nasse Watte in einen Becher. Er hält dabei wiederholt inne. Die Schüler berichten laufend, was der Lehrer tut. Je genauer, desto besser!

Unterdessen schreiben vier Kinder alle Tätigkeitswörter (Zeitwörter), die im Laufe des Berichtes fallen, so an die Wandtafel, dass die genaue Reihenfolge ersichtlich ist. Dies ist wichtig für die späteren Übungen. Die Schreiber sind zu kontrollieren. Manchmal muss die Klasse helfen, das richtige Tätigkeitswort herauszufinden.

b) Mündliches Auswerten:

– Die Schüler wiederholen nun die Vorführung an Hand der an die Wandtafel geschriebenen Tätigkeitswörter und bilden dabei Sätze.

Sprachliches Ziel: Vermeidet «dann, dann, dann...!».

Ersatzwörter für «dann» schreiben wir ins Sprachheft.

– Die Klasse schreibt mit diesen Tätigkeitswörtern einen Bericht, eine Anleitung, wie man die Sämchen pflanzt.

Unterdessen üben wir mit Gruppen den mündlichen Bericht, immer wieder mit den genannten Tätigkeitswörtern.

Schreibt entweder in der Gegenwart, in der Vergangenheit oder als Befehle an einen Kameraden!

– Am Schluss vergleichen wir die schriftlichen Berichte.

6. Ausführen des Gezeigten

Wir lassen die Becher und die Watte austeilen, die Watte netzen und die Samen darauflegen.

Die Becher versehen wir mit dem Namen des Schülers und stellen sie auf einen Sims oder ein Tischchen.

7. Was wird geschehen?

Sprachliche Auswertung: Wir üben die Zukunftsform.

«Es werden sich Würzelchen bilden.» «Die Pflanze wird ungefähr 50 cm gross sein.» Usw.

II. Arbeit während der Zeit des Keimens

Jeder Schüler legt ein Pflanzentagebuch an. In diesem Buch, es ist z.B. das Deutsch-Arbeitsheft, trägt er mit Datum versehen alles Neue ein, das er am Morgen entdeckt hat. Dieses Tagebuch wird persönlich geführt. Was schwer zu beschreiben ist, können die Kinder mit Skizzen erläutern. Jeden Morgen gibt der Lehrer den Schülern 15 bis 30 Minuten Zeit, die Sämchen zu beobachten, ihr Tagebuch nachzuführen und die Neuigkeiten festzuhalten.

Die Freude ist gross, wenn das erste Würzelchen die Schale gesprengt hat und sich in die Watte hineingräbt.

Schliesslich kann man die Kinder ihre Pflänzchen nach Hause mitnehmen lassen. Vielleicht werden sie diese in Töpfe oder in den Garten versetzen.

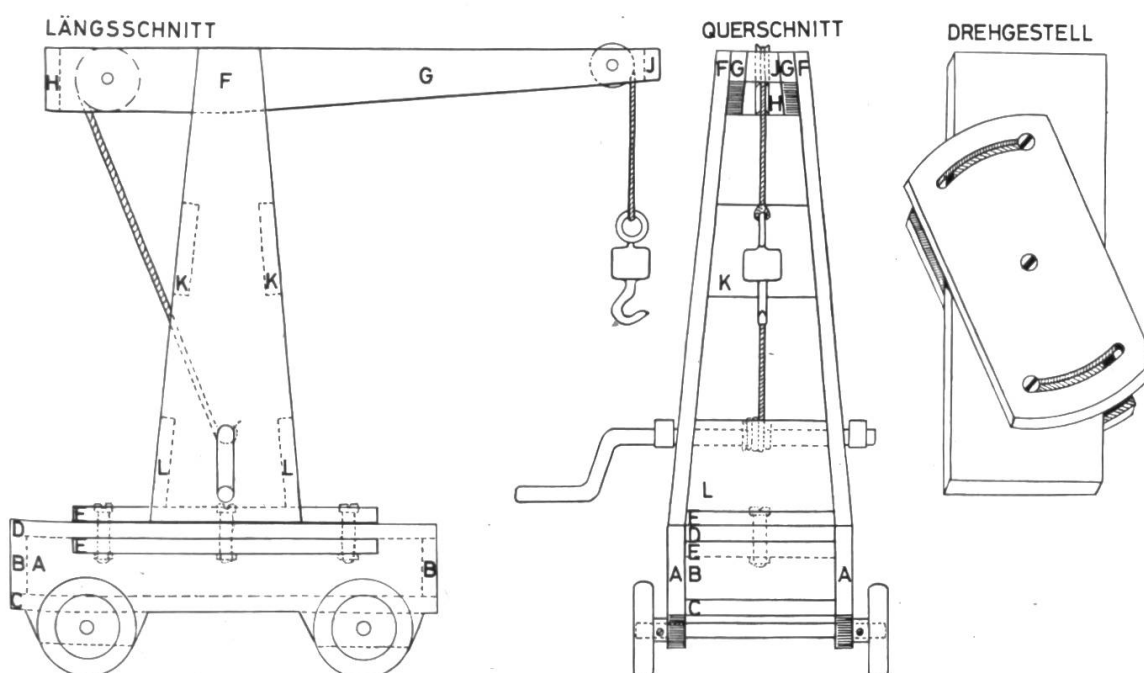
Vermutlich bringt dann ein Schüler eines Tages plötzlich eine ausgewachsene Blume mit, die einst in der Schule gekeimt hat. Solche Blumen werden von den Kindern bestimmt mit ganz andern Augen betrachtet als gekaufte.

Ein fahrbarer Drehkran

Von Klaus von Gunten

Laubsägearbeit

In ähnlicher Art wie die Luftseilbahn (siehe Maiheft 1965 der Neuen Schulpraxis) können Schüler der Mittel- und Oberstufe unter Anleitung des Lehrers einen fahrbaren Drehkran herstellen.



Arbeitsgang

Der Lehrer zeichnet die auszusägenden Teile (A bis L) im Massstab 1 : 1 vor und vervielfältigt die Zeichnung. Die Schüler pausen die Teile auf Sperrholz (5 mm) ab. Sie sägen sie mit mittelfeinen Sägeblättchen aus. Die Teile A, B, C, E, F, G, L und K müssen je zweimal, die Teile H und I nur einmal ausgesägt werden ($C = D$). Sämtlichen Teilen, besonders aber A und E, gilt unsere Sorgfalt. Alle ausgesägten Teile schleifen wir zunächst mit mittelfeinem, dann mit feinem Glaspapier. Wir achten auf rechtwinklige Kanten. Diese erzielen wir, indem wir das Glaspapier auf einen Karton leimen. Nun können wir mit dem ausgesägten Holzteil senkrecht über das Glaspapier fahren.

Bevor wir mit dem Zusammensetzen beginnen, bohren wir mit einem 4-mm-Bohrer die Löcher für die Radachsen in den Teilen A, für die Handkurbel in den Teilen F und für die Achsen der Laufräder in den Teilen G. Wir legen die zusammengehörenden Teile zu diesem Zweck genau aufeinander und achten, dass der Bohrer senkrecht über der Bohrstelle steht.

Nun setzen wir zunächst die beiden Seitenwände des Fahrgestells A mit dem Boden C zusammen. Die Klebestellen bestreichen wir mit Brigatex. Bei diesem Klebstoff erübrigt sich das Pressen, man muss lediglich nach dem Leimen mit einem Hammer leicht auf die verleimten Teile klopfen. Jetzt setzen wir das Drehgestell E mit dem Oberteil des Fahrgestells D zusammen. In den Oberteil D und die Teile E bohren wir die drei mittleren Löcher (4 mm), dann schrauben wir alle drei Teile E_1 -D- E_2 in der Mitte mit einer 18 mm langen Schraube (Stokys Katalog Nr. 102) zusammen. Durch den Führungsschlitz der Teile E bohren wir dann die beiden andern vorgesehenen Löcher für die Führungsschrauben (siehe die Abbildung des Drehgestells) in die Decke D. Diese Schrauben darf man nicht zu stark anziehen, da sonst die Drehung des Turmes zu sehr behindert wird. Die nun verschraubten Teile E_1 -D- E_2 setzen wir ins Fahrgestell ein und verleimen sie. Wir achten darauf, dass der untere Teil des Drehgestells, E_2 , beim Ausdrehen auch durch die Schlitz der Seiten A ausschwenken kann. Dies ist der heikelste Arbeitsgang und verlangt die grösste Genauigkeit. Bevor wir die Stirn- und Rückwand B einsetzen, können wir zur Beschwerung noch ein Stück Blei in den Hohlraum des Fahrgestells schieben.

Nun setzen wir die Turmteile F mit den Auslegern G zusammen und verstärken den Turm beidseitig mit den Teilen L und K. Nachdem wir am Ausleger die Rückwand H und die Stirnwand J eingesetzt haben, befestigen wir den Turm am Drehgestell E_1 .

Für die Räder sägen wir von einem verkupferten Eisendraht (\varnothing 4 mm) die zwei 8 cm langen Achsen ab. Diese stossen wir durch die vorgesehenen Löcher im Fahrgestell und schrauben die Räder (Stokys Katalog Nr. 56), mit Pneus ausgerüstet (Stokys Katalog Nr. 56a), an. Am Ausleger befestigen wir ebenfalls die Achsen aus verkupferten Eisendraht (\varnothing 4 mm) für die beiden Laufräder. (Das hintere Rad Stokys Katalog Nr. 56, das vordere Nr. 54.) Die Laufräder sind im Gegensatz zu den anderen Rädern nicht an die Achse zu schrauben.

Endlich bringen wir die Handkurbel (Stokys Katalog Nr. 92) an. An den Aussen-seiten befestigen wir zwei Achsenklammern, die das Verrutschen der Handkurbel verhindern. Auch das Zugseil, eine dünne, kräftige Schnur, befestigen wir mit einer Achsenklammer. Den Kranhaken (Stokys Katalog Nr. 96) hängt man

ans andere Ende des Zugseils, und unser Kran ist betriebsbereit. Allerdings wird ihm eine zusätzliche Behandlung mit feinem Glaspapier gewiss nicht schaden.

Es steht unserm Ermessen frei, ob wir unser Werk in Naturholz belassen (wir werden es dann allerdings mit Hartgrund behandeln), oder ob wir ihm Glanz mit Öl- oder Kunstharzfarbe verleihen.

Bedarf

- Laubsägeholz, 5 mm stark
- Aus dem Stokys-Sortiment:

Einzelteile	Katalog-nummer	Preis	Menge
1 Schnurlaufrad, \varnothing 12 mm	54	Fr. -.45	1 Stück
5 Schnurlaufräder, \varnothing 20 mm	56	Fr. -.45	1 Stück
4 Pneus	56 a	Fr. -.40	1 Stück
1 Handkurbel	92	Fr. -.30	1 Stück
1 Kranhaken	96	Fr. -.60	1 Stück
3 Sechskantmuttern	101 S	Fr. 3.—	100 Stück
3 lange Schrauben, 18 mm	102	Fr. -.80	10 Stück
3 Achsenklammern	73 a	Fr. -.45	10 Stück

- 1 verkupfter Eisendraht, \varnothing 4 mm; 3 m kosten ungefähr Fr. 1.80. Verkupfter Eisendraht kann nicht rosten. Wir können ihn auf jede beliebige Länge abschneiden.
- Brigatex-Klebstoff. Am besten kauft man 1 kg zu Fr. 6.80; dies ist wesentlich günstiger, als wenn man Tuben bezieht.

Die Auswertung im Unterricht

Das Thema Kran können wir mit verschiedenen Gesamtthemen in Verbindung bringen:

Bauplatz, Fabrik, Verladestelle, Rheinhafen, Lagerplatz, Bahnhof.

Meinen Ausführungen möchte ich das Gesamtthema Rheinhafen zugrunde legen, da im Hafen die verschiedenartigsten Arten von Kranen auf verhältnismässig kleinem Raum zu finden sind.

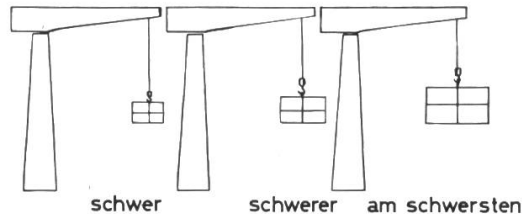
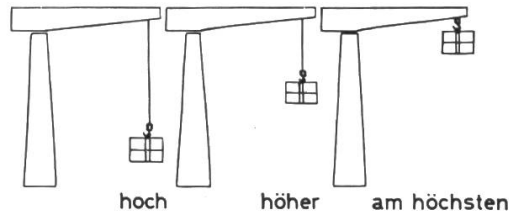
Sprache

Wortschatz

- Welche Waren zieht man mit dem Kran aus dem Schiff?
Aluminium, Baumwolle, Blei, Chrom, Gerste, Gewürze, Hafer, Häute, Jute, Kaffee, Kakao, Kautschuk, Kohle, Kokosfasern, Kopra, Kupfer, Mais, Nickel, Reis, Roggen, Roheisen, Stahl, Tee, Weizen, Wolle, Zinn, Zink, Zucker und so fort.
- Mit welchen Waren belädt man mit Hilfe des Krans das Schiff?
Maschinen, Halbfertigwaren, Kies, chemischen Produkten und so fort.
- Ergänzung: Wie lädt man flüssigen Brennstoff aus? (Mit Hilfe von Pumpen.)
Wie kann man auch noch Getreide ausladen? (Mit Hilfe von Saugvorrichtungen.)

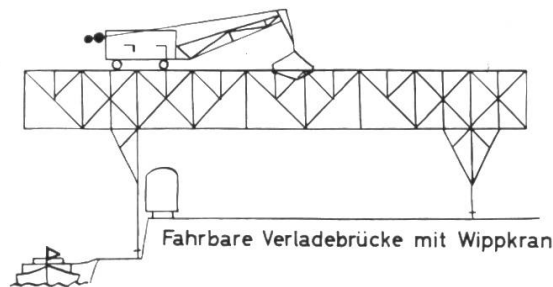
Eigenschaftswörter und Umstandswörter

- Beschreibe den Kran: hoch, stark, schlank, plump, drehbar, fahrbar, kräftig, gelb, verstrebt, alt.
- Wie sind die Waren, die aus- oder eingeladen werden?
- Steigerung: Die Last wird hoch, höher, am höchsten hinaufgezogen. Sie ist schwer, schwerer, am schwersten.
- Deklinationsübungen



Tätigkeitswörter

- Wortschatz: ziehen, drehen, hochheben, hochziehen, tragen, rollen, fahren, wenden, leeren, absetzen, schwenken, surren, aus-, ein- und umladen, beladen...
- Setze die Tätigkeitswörter in verschiedene Zeiten.



- Konjugiere, wo es sinnvoll ist.
- Nenne Dinge, die ziehen: Traktor, Lokomotive, Wolken, Wind
- drehen: Rad, Kugel, Erde
- hochheben: Hand, Finger
- tragen: Bäume, Brücken
- wenden: Auto, Sonne
- Leite andere Wörter ab!
ziehen, erziehen, umziehen, überziehen, anziehen, ausziehen, einziehen, abziehen
drehen, umdrehen, andrehen, überdrehen, verdrehen
heben, abheben, überhebelich, erheben, entheben
tragen, ertragen, beantragen, übertragen, auftragen, abtragen, austragen, eintragen
wenden, abwenden, zuwenden, einwenden, entwenden, anwenden und so fort

Einsetzübung

Schwere Arbeit

Seit zehn Uhr nachts steht* Kranführer Wirz an seinem Arbeitsplatz. Im Kranführerhaus, hoch oben auf der Verladebrücke, verrichtet* er wie immer zuverlässig** seine Arbeit. Unermüdlich** schickt* er die wuchtigen** Greifer seines Krans in den schwarzen** Bauch des Kohlenschiffes. Genau** zielt* er in die Öffnung zwischen den Planken hindurch und lässt* krachend** die schweren** Kiefer der Greifer zusammenschlagen*. Während der riesige** Kran scheinbar** mühelos** seine schwere** Last hoch ins fahle** Licht der aufsteigenden** Dämmerung hebt*, dreht* sich gleichzeitig das Kranführerhäuschen gegen einen mächtigen** Kohlenberg, auf den die ganze** Verladebrücke zufährt*. Krachend** prasseln* aus dem Greifer die Kohlen in die gähnende** Tiefe. Und schon schwenkt* der stählerne** Arm wieder dem Lastschiff zu, um

unersättlich** wie ein gefräßiges** Raubtier ein weiteres Mal seinen gierigen** Rachen zu füllen.

Verben, Tätigkeits- oder Tunwörter (je nach Stufe kann man sie auch im Infinitiv schreiben)

*hebt, steht, zusammenschlagen, füllen, verrichtet, dreht, schwenkt, schickt, zufährt, lässt, prasseln, zieht

Adjektive, Eigenschafts- oder Wiewörter

Adverbien oder Umstandswörter

**zuverlässig, schweren, krachend, unermüdlich, riesige, gähnende, wuchtigen, scheinbar, stählerne, schwarzen, mühelos, gefräßiges, genau, schwere, gierigen, krachend, fahle, mächtigen, unersättlich, aufsteigenden, ganze

* Lücken für Verben

** Lücken für Adjektive und Adverbien

1. Aufgabe

Schreibe alle Verben auf Zettelchen und versuche, diese sinnvoll in die * Lücken zu setzen.

2. Aufgabe

Schreibe alle Adjektive auf Zettelchen und versuche, diese sinnvoll in die ** Lücken zu ordnen.

Aufsatzthemen

- Besuch bei Kranführer Wirz (Berichterstattung).
- Beschreibe den Bewegungsablauf beim Entladen eines Lastschiffes (Beobachtungsaufgabe).
- Ein Kran wird aufgerichtet.
- Kranführer, ein schwerer Beruf.

Rechnen

- Gewichte vergleichen (Tragkraft), die von verschiedenen Kranen gehoben werden können.
- Leistungsfähigkeit während verschiedener Zeiteinheiten ausrechnen: je Stunde/Tag/Woche. Veranschaulichen in vorstellbaren Grössen wie Güterwagen, Schiffen.
- Wie lange dauert es, bis ein Lastauto/Eisenbahnwagen/Schiff beladen ist?
- Vergleiche Verladezeiten bei Kranen verschiedener Fassungskraft. (Je nach Schulstufe kann man die Rechnungen erweitern, indem man nebst der Tragkraft auch die Hubgeschwindigkeit und die Fahrgeschwindigkeit des Krans auf der Brücke in die Aufgabe einbaut.)

Masse

1 Mass	= 1,5 l
1 Saum	= 150 l
1 Klafter	= 3,338 m ³ (Brennholzmass)
1 engl. Faden	= 6,116 m ³ (Rundholzmass)
1 Load	= 1,415 m ³ Holz
1 Japan Koku	= 0,283 m ³ Holz
1 Getreide-Last	= 30 hl

Verschiedene ausländische Gewichte

Ägypten	1 Qantar à 36 okes	=	44,928 kg
USA	1 Barrel Mehl 196 lb.	=	88,904 kg
China	1 Pikul = 100 Kätties je 16 Tael	=	60,453 kg
Griechenland	1 Stater = 44 Oeken	=	56,320 kg
Russland	1 Pud = 40 Pfund à 32 Lot	=	16,3805 kg
	1 Tonne à 6,2 Berkwitz à 10 Pud	=	1015,5 kg
Spanien	1 Tonnalada = 20 Quintalos	=	920,2 kg

Sachunterricht

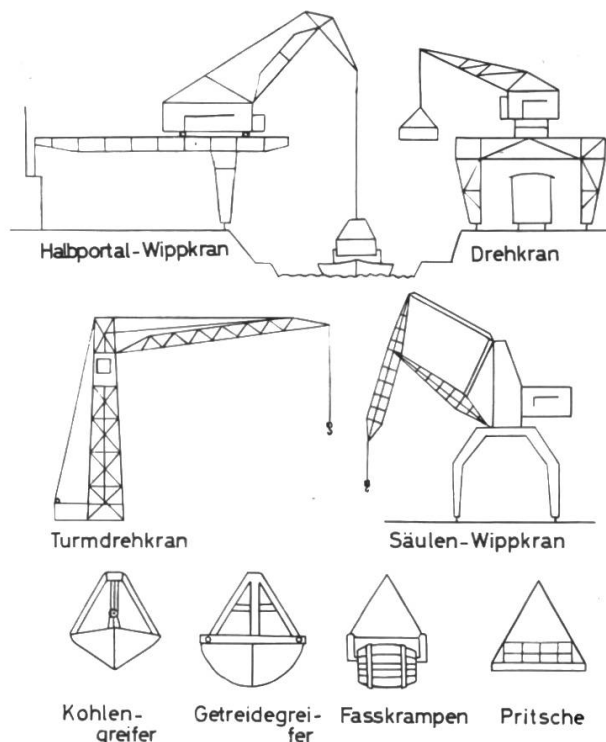
Wichtigste Teile des Krans

Fahrgestell, Turm, Tragseil, Seilwinde, Drehgestell, Ausleger, Kranhaken, Kranführerhäuschen

Verschiedene Krane

Turmdrehkran, fahrbarer Kran, Laufkatze, Dreibein, Verladebrücke mit Wippkran, Halbportal-Wippkran, Drehkran

- Statt des Kranhakens lassen sich am Ende des Tragseils Kohlengreifer, Fasskrampen, Getreidegreifer oder Pritschen anbringen.
- Verpackungen, die der Kran hochzieht:
Ballen, Blechtrommeln, Bündel, Kannen, Blöcke (Metall), Säcke, Kisten, Körbe, Verschläge



Zeichnen

Die eleganten Stahlskelette reizen immer wieder zum Abzeichnen mit Blei- oder Farbstift, aber auch mit Tusch. Das Thema eignet sich zur Klebearbeit, einzeln oder in Gruppen durchgeführt. Es regt zum Linolschnitt an. Lustige Ergebnisse erzielt man, indem man Streichhölzer auf starkes Papier klebt.

Quellen

- Bilderduden
- Die Basler Rheinhäfen, herausgegeben vom Rheinschiffahrtsamt Basel.
- Schifffahrt, Umschlag, Lagerung, Befrachtung. Herausgegeben von der NESKA Schifffahrts AG, Basel. (Für ihre Kunden.)

Es gibt etwas, was man an einem einzigen Ort in der Welt finden kann. Es ist ein grosser Schatz; man kann ihn die Erfüllung des Daseins nennen. Und der Ort, an dem dieser Schatz zu finden ist, ist der Ort, wo man steht.

Martin Buber: Der Weg des Menschen

Rechtschreibung in Wortgruppen

Von Sr. M. Lukardis Probst

alt

Anstalt
Einfalt
Gestalt
Gewalt
Halt
Sorgfalt
Unterhalt
Zwiespalt

ee

Allee
Armee
Fee
Gelee
Idee
Kaffee
Klee
Lee
Schnee
See
Tee

ekt

Architekt
defekt
Dialekt
direkt
korrekt
Objekt
perfekt
Präfekt
Projekt
Respekt
Subjekt

ell

aktuell
Appell
Aquarell
Duell
Fell
Flanell
hell
Karussell
Mamsell

Modell

Pastell
Rituell
schnell

elle

Bagatelle
Elle
Gazelle
Geselle
Kapelle
Kelle
Libelle
Quelle
Sardelle
Schwelle
Stelle
Tabelle
Zitadelle

ett

Ballett
Bankett
Billett
Brikett
Büfett
Bukett
Duett
Fett
Kabinett
Klosett
kokett
Kotelett
Lazarett
Menuett
nett
Parkett
Quartett
Quintett
Sextett
Skelett
Sonett
Spinett
Taburett
Terzett

ette

Esparsette
Etikette
Kassette
Kette
Klarinette
Klette
Omelette
Operette
Palette
Rosette
Serviette
Silhouette
Stafette
Wette

eur

Chauffeur
Coiffeur
Ingenieur
Kondukteur
Kontrolleur
Mineur
Regisseur
Souffleur
Spediteur

ine

Kusine
Lawine
Mandarine
Marine
Maschine
Pelerine
Pinguine
Rosine
Routine
Ruine
Saline
Sardine
Turbine

stätte

Arbeitsstätte
 Brandstätte
 Brutstätte
 Gaststätte
 Geburtsstätte
 Gedenkstätte
 Heilstätte
 Lagerstätte
 Münzstätte
 Richtstätte
 Schlafstätte
 Unfallstätte
 Unglücksstätte
 Vergnügungsstätte
 Waldstätte
 Werkstätte
 Wohnstätte
 Zufluchtsstätte

tion

Addition
 Aktion
 Dekoration
 Division
 Gratulation
 Infektion
 Inspektion
 Kondulation
 Konfirmation
 Multiplikation
 Munition
 Nation
 Operation
 Portion
 Position
 Ration
 Reklamation
 Restauration
 Station
 Subtraktion
 Tradition

dt

beredt
 gesandt
 gewandt
 Stadt
 versandt

verwandt
 Waadt

ends

abends
 eilends
 nirgends
 vollends
 zusehends

Mal (= Zeichen)

Brandmal
 Denkmal
 Ehrenmal
 Grabmal
 Merkmal
 Muttermal
 Wundmal

selig

armselig
 feindselig
 gottselig
 holdselig
 leutselig
 mühselig
 rührselig
 unglücklichselig
 unselig

würdig

ehrwürdig
 fragwürdig
 glaubwürdig
 hochwürdig
 liebenswürdig
 merkwürdig
 sehenswürdig

ds

Geduldsfaden
 Geduldsprobe
 Kindskopf
 Landsgemeinde
 Landsmann
 Rindsbraten
 Vaterlandsliebe

In manchen Dialekten mit d!

ähnlich
 ansehnlich
 Böhnlein
 gewöhnlich
 männlich
 persönlich
 wahrscheinlich

ts

Allerweltskerl
 Geburtstag
 Gutsbesitzer
 Hochzeitsfeier
 Krankheitserreger
 Ratsherr
 rücksichtslos
 Sicherheitsnadel
 Gemeinderatswahlen
 vorschriftsmässig
 wahrheitsliebend
 Zufluchtsort

tsch

Klatsch
 klatschen
 Kutsche
 Patsche
 Peitsche
 Pritsche
 Quatsch
 Quetschung
 Zwetschgen

Rh

Rhabarber
 Rhein
 Rheumatismus
 Rhinoceros
 Rhodesien
 Rhombus
 Rhone
 Rhythmik
 Rhythmus

ph

Alphabet
 Amphitheater

Apostroph
Apotheke
Asphaltstrasse
Asthma
Diphtherie
Geographie
Katastrophe
Phantasie
Prophet
Triumph
Typhus

th

Agatha
Panther
Solothurn
Theater
Thema
Theodor
Theologie
Theorie
Thermometer
Thron
Thun
Thur
Thurgau
Winterthur
Zither

v

Advokat
Archiv
definitiv
Kadaver
Kurve
Larve
Manöver
massiv
Motiv
naiv
Nerv
olivgrün
oval
privat
Pullover
Pulver
Revolver
Rindvieh
Universität

Vatikan
Vehikel
Velo
Vikar
Vulkan

y

Ägypten
Asyl
Glyzerin
Gymnasium
Hobby
Hyazinthe
Hydrant
Hymne
Labyrinth
Libyen
Märtyrer
Pony
Pyjama
Pyramide
Symbol
Sympathie
Synagoge
Tyrann
Zylinder

Gedehnt, nur k!

Ekel
ekelhaft
er erschrak
Häklein
Haken
Koks
Luke
Musik
quaken
quiken
Schnake
spuken
Spukgeschichte
Vehikel

Gedehnt, nur z!

Brezel
duzen
Kruzifix
Matrize
Medizin

Notizblock
Notizheft

nis

Bekenntnis
Bildnis
Erkenntnis
Erlaubnis
Erlebnis
Ersparnis
Finsternis
Gedächtnis
Gelöbnis
Geheimnis
Geschehnis
Geständnis
Gleichnis
Hindernis
Verderbnis
Verhängnis
Verhältnis
Verständnis
Wagnis
Zeitersparnis
Zeugnis

ai

Brotlaib
Froschlaich
Hain
Inlaid
Kain
Kaiser
Kaiserin
Laie
Mai
Maiglöcklein
Maikäfer
Mais
Mosaik
Rain
Violinsaite
Waise

Ungesprochenes h

Bethlehem
Beruhigungsmittel
brühheiss
Ehe

Eichelhäher	geschehen	Nadelöhr
Einweihung	Krähe	nahen
Eisenbahn	Lehnsessel	Nahrung
Erhöhung	Mühe	Naht
gedeihen	Mühle	Ohnmacht
Gefangennahme	Mühsal	Schuhriemen
Gefühl	Nähzeug	Viehseuche
Gehverband		

**Grosses Adjektiv,
weil als Name gebraucht**

die Aarauer Glockengiesserei
das Alte Testament
die Biblische Geschichte
das Bündnerische Rütli
das Deutsche Reich
der Ferne Osten
das Gelbe Meer
das Neue Testament
das Rote Kreuz
das Rote Meer
die Schweizerische Mustermesse
der Schweizerische Nationalpark
das Tote Meer
der Heilige Vater
der Weisse Sonntag
der Schmutzige Donnerstag

**Steigere folgende
Mittelwörter!**

abstossend
anmassend
auffallend
ausdauernd
bedeutend
bezaubernd
blendend
entsprechend
erschütternd
haarsträubend
hinreissend
hochstehend
nahestehend
rasend
reizend
rührend
treffend
unbedeutend

isch

bergmännisch
bündnerisch
eidgenössisch
energisch
englisch
französisch
geniesserisch
griechisch
hebräisch
helvetisch
himmlisch
italienisch
katholisch
kindisch
klassisch
lateinisch
linkisch
morgenländisch
österreichisch
parteiisch

**Klein geschrieben, weil nicht
als Hauptwörter gebraucht**

am geeignetsten
am schlimmsten
auf dem trockenen sitzen
aufs höchste
aufs neue
auf weiteres
ein bisschen
ein wenig
es ist das höchste
etwas anderes
etwas einziges
etwas wenig
fürs erste
im folgenden
nicht das geringste
zum höchsten

praktisch
protestantisch
romanisch
schwäbisch
schweizerisch
spanisch
theoretisch
verschwenderisch
zeitgenössisch

**Bilde aus den
folgenden Haupt-
wörtern Eigenschafts-
wörter!**

Barmherzigkeit
Beständigkeit
Einigkeit
Einmaligkeit
Einseitigkeit
Einsilbigkeit
Emsigkeit

Engherzigkeit
 Ewigkeit
 Fähigkeit
 Flatterhaftigkeit
 Flüchtigkeit
 Flüssigkeit
 Freigebigkeit
 Gedankenlosigkeit
 Gefälligkeit
 Gegenseitigkeit
 Gesprächigkeit
 Gutgläubigkeit
 Häufigkeit
 Handfertigkeit
 Heftigkeit
 Herzlosigkeit
 Kleinigkeit
 Launenhaftigkeit
 Lebhaftigkeit
 Merkwürdigkeit
 Müdigkeit
 Nachlässigkeit
 Naschhaftigkeit
 Richtigkeit
 Schwerfälligkeit
 Sehenswürdigkeit
 Süchtigkeit
 Treulosigkeit
 Tugendhaftigkeit
 Wichtigkeit
 Widerspenstigkeit

**Bilde aus den
 folgenden Verben
 Hauptwörter!**

abonnieren
 adoptieren
 blamieren
 buchstabieren
 chauffieren
 diktieren
 elektrifizieren
 flattieren
 fotografieren
 frankieren
 galoppieren
 garnieren
 gruppieren
 halbieren
 hantieren
 hausieren
 inhalieren
 kampieren
 korrigieren
 linieren
 multiplizieren
 musizieren
 numerieren
 operieren
 parkieren
 plazieren
 pressieren

quittieren
 rebellieren
 regieren
 reklamieren
 rekrutieren
 restaurieren
 retuschieren
 revidieren
 riskieren
 ruinieren
 schattieren
 schikanieren
 schmieren
 schnabulieren
 sezieren
 servieren
 simulieren
 sortieren
 spazieren
 spedieren
 stilisieren
 tätowieren
 telefonieren
 telegrafieren
 transportieren
 triumphieren
 tyrannisieren
 verlieren
 vulkanisieren

Schreibweise nach Duden

Die Feldpolizei

Von Erich Hauri

Wenn die Wärme der Frühlingssonne ins Erdreich dringt, erwacht neues Leben. Sprosse durchstossen den Boden und werden grün, und feine Würzelchen verankern die werdende Pflanze in der Erde. Aber auch die unliebsamen Bewohner des Ackers sind wieder da.

Der Engerling, der Vielfrass, tut sich an den Wurzeln gütlich. Die Wühlmaus gräbt unermüdlich ihre Gänge. Dort, wo die Pflanze aus dem Boden tritt, an ihrer zartesten Stelle, frisst der Drahtwurm. An den jungen Blättern nascht die Ackerschnecke. Sind Früchte zu ernten, dann ist auch der Hamster dabei.

Der Bauer ist froh, dass er im Kampf gegen solche Übeltäter unterstützt wird. Unermüdliche Polizisten helfen ihm. Aus der Luft, auf dem Boden und in der Erde sind sie im Einsatz, Tag und Nacht. Sie sind für ihre Aufgabe vortrefflich ausgerüstet.

MÄUSEBUSSARD

WALDKAUZ

1

Polizisten aus der Luft

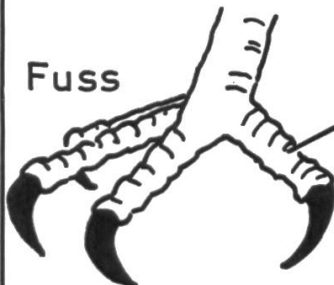
Hakenschnabel:
kräftig



sieht u. hört sehr gut

Fuss

mit
Hornschild-
dern



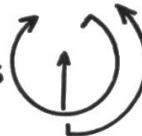
scharfe Krallen



„stossender“
Mäusebussard

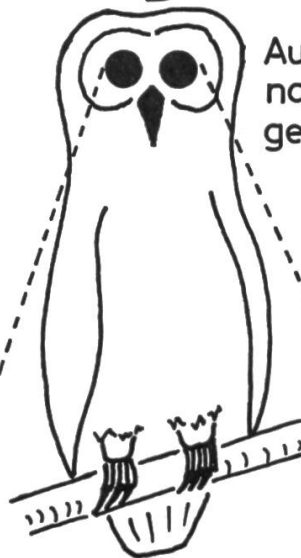
Bremsstellung
(vor dem Pak-
ken der Beute)

Rasches
des Kopfes
Seiten



Drehen
nach allen
Seiten

Augen nur
nach vorn
gerichtet



grosses Blickfeld (nur nach
vorn!) - Sieht u. hört gut



Fuss mit
Wendezehe

Hakenschnabel



Tagraubvögel verschlucken die Beute nicht ganz. Sie rupfen das Fleisch vom Skelett weg. Knochen, Haare und Gefieder bleiben als «Rupfung» liegen.

Gewöhnlicher Flug: lang-samer, taktfester Flügelschlag

Segeln

Mitarbeiter: Sperber, Turm-falke

Nachtraubvögel verschlucken das Opfer ganz. Knochen und Haare werden jeden Tag als «Gewölle» ausgestossen.

Flug: langsam, geräuschlos, schwerfällig

Mitarbeiter: Schleiereule

DER FUCHS

DER IGEL

2

Polizisten am Boden

Gutes Gehör



Pupille



Tag



Nacht

sieht gut !

sehr guter Geruchssinn !

Raubtiergebiss

Schneide- Eck- Reisszähne



Schleichender Fuchs

Trittsiegel in 2 parallelen
Fährten. Der Fuchs „schränkt“



Mitarbeiter : Wiesel, Katze

Stacheln nach hinten ge-
richtet. Augen u. Ohren klein



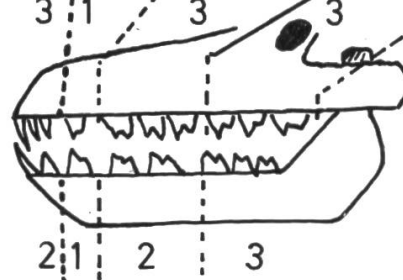
Rüsselchen
zum Wühlen

Krallen zum
Graben

Insektenfressergebiss

(1. Schneidezahn vergrößert)

Schnei-, Eck-, Vorbacken-, Backen-
de- zähne.



Gefahr ! Gürtelartiger Haut-
muskel zieht sich zusammen.

Igel rollt
sich.

Schutz
des
Kopfes, der
Beine u. der
Unterseite

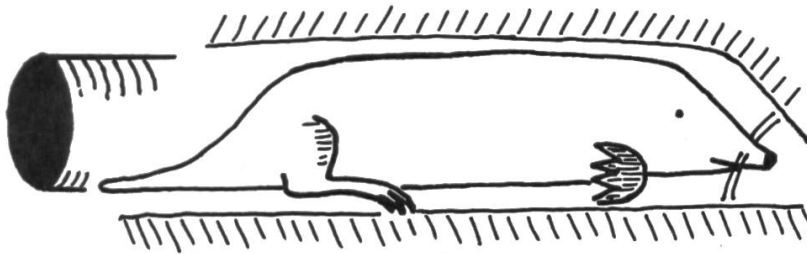


Speisekarte

Mäuse, Ratten, Hasen,
Hühner, Schnecken, Fische
Insekten, Aas, ...

Regenwürmer, Insekten,
Larven, Heuschrecken, Jung-
mäuse, Schnecken, ...

Polizist unter der Erde



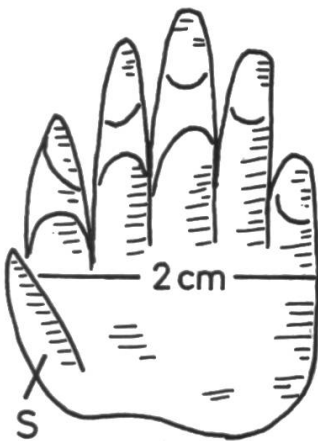
Augen: klein,
im Pelz ver-
steckt

Ohrmuscheln
fehlen

Körper:
walzenförmig

Schnauze: rüsselartig, stabförmiges
Vornasenbein

Tasthaare am Rüssel spüren die
Beute auf.



Vorderfüsse = Grabwerk-
zeug (gross, kräftig)
S = Sichelbein



Kopfunterseite:
Maul u. Nasenlöcher
gegen unten geöffnet.
Maul durch Hautfalte
verschiessbar

Guter Gehör- u. Geruchssinn

Fortpflanzung: Zwischen Mitte April und Mitte Juni kommen im Bau 3 bis 7 nackte und blinde Junge zur Welt. Die Nestlingszeit dauert 4 bis 5 Wochen.

Der Maulwurf sucht seine Nahrung vornehmlich in lockerem, feuchtem und fettem Boden. Er gräbt bis zu 50 m lange Laufgänge (Markierung durch Maulwurfshügel).

Speisezettel: Regenwürmer, Käfer, Käferlarven, Schnecken, Mäuse, Engerlinge, ... (im Tag ungefähr 80 g).

Aufgaben

1. Beobachte
 - a) den gewöhnlichen Flug des Mäusebussards (Flügelschlag),
 - b) das Segeln (Stellung der Flügel, Höhe, Zeit zwischen zwei Flügelschlägen).
2. Beschreibe das Bremsen des Fluges bei verschiedenen Vögeln unmittelbar vor dem Aufsetzen (Landen). Beobachte dies einmal beim Höckerschwan.
3. Hast du den Mäusebussard schon auf der Warte (Ort, wo er nach Beute Ausschau hält) gesehen? Beschreibe seine Stellung.
4. Wo hast du schon Fuchshöhlen entdeckt? Weisst du, dass jede Höhle mehrere Eingänge hat? Versuche ein Lageplänchen zu zeichnen und miss den Abstand zwischen verschiedenen Eingängen.
5. Sieh dir einmal die Augen einer Katze bei Tag und in der Dämmerung an. Welche Veränderung stellst du fest? Solche Augen hat auch der Fuchs.
6. Kannst du die Spuren des schleichenden und des schnürenden (trabenden) Fuchses zeichnen?
7. Hast du schon einen Igel atmen hören? Wie nennst du es?
8. Nicht selten triffst du einen Igel in deinem Garten. Gib ihm in einem Tellerchen ein wenig Milch. Jetzt gelingt es dir vielleicht, das Tierchen aus einiger Entfernung zu beobachten (Füsse, Farbe der Stacheln, Rüsselchen).
9. Trage einen Maulwurfshügel ab und untersuche, wie die Gänge verlaufen. Wie tief liegen sie? Stelle den Durchmesser eines Laufganges an verschiedenen Orten fest.
10. Sprich einmal mit einem Bauern über die Feldpolizisten.

Handarbeit und Zeichnen

Raubvogel-Modelle. Siehe Märzheft 1956 der Neuen Schulpraxis! Stelle Flugbilder verschiedener Raubvögel dar und vergleiche sie!

Anschaungsstoff

Tierkalender von Oskar Schmid, 8580 Amriswil

Die schönsten Tiergeschichten der Welt, Band I. Drei-Kreis-Verlag, 5600 Lenzburg

Schweiz. Schulwandbilderwerk: Fuchs/Igel. Ernst Ingold & Co., 3360 Herzogenbuchsee

Silva-Bücher: Brutvögel Europas, Band II. Silva-Verlag, 8005 Zürich

Avanti-Club, 2000 Neuchâtel: Tierwelt der Schweiz

Literatur und Quellennachweis

Walter Bühler: Kennst du mich? Band I und II. Verlag H. R. Sauerländer & Co., 5000 Aarau 1958 und 1960

Dr. H. Gloor und Dr. H. Graber: Tierkundliche Skizzen. Logos-Verlag, 8053 Zürich 1954

Gertrud Hess: Der Vogel. Büchergilde Gutenberg, 8004 Zürich 1946

Langweilig zu sein, ist die ärgste Sünde des Unterrichts.

Herbart: Allgemeine Pädagogik

Rund um den Fisch

Von Jakob Menzi

Die folgenden Ausführungen wollen Anregungen zu einem lebensnahen und freudigen Unterricht sein.

Im Zusammenhang mit dem grossen Lebenskreis vom Wasser, wozu uns das zweite Bändchen der neuen Zürcher Lesebücher für die 3. Klasse «Wässerlein fliesst so fort, immer von Ort zu Ort...» eine Fülle von Begleitstoffen bietet, widmen wir kurze Zeit den Fischen.

Den günstigsten Anlass hierfür bietet uns ein Lehrausflug dem Bach oder See entlang, wo wir Fische beobachten können. Da kann es geschehen, dass plötzlich ein Schatten durchs Wasser huscht und unter einem Stein am Ufer verschwindet. Regungslos warten wir, bis sich das scheue Wesen wieder aus seinem Versteck hervorwagt und uns für einen flüchtigen Augenblick Gelegenheit zu allerlei Beobachtungen gibt. Wenn wir ins Schulzimmer zurückgekehrt sind, mag uns das Gedicht «Fischlein am Bache» von Eigenbrodt (Seite 7 im vorher erwähnten Bändchen) den Geheimnissen dieses Bewohners unserer Gewässer näherbringen.

Sprachliche Auswertung

Im Unterrichtsgespräch, das eine oder mehrere Lektionen umfassen kann, berichten die Kinder über allerlei Erlebnisse mit Fischen. Ein Schüler erzählt zum Beispiel von seinem Aquarium, seinen Bewohnern und deren Pflege. Ein anderer berichtet, wie er mit seinem grossen Bruder am Bach oder See fischen durfte und was er dabei alles erlebte und beobachtete. Ein dritter bringt uns vielleicht einen Bildband mit allerlei bunten und merkwürdigen Fischen zur Schule, die wir gemeinsam betrachten. Wenn sich Gelegenheit bietet, stattdessen wir dem Aquarium im Zoo einen Besuch ab. Wir gewinnen dort die mannigfaltigsten Eindrücke über die stillen Bewohner des Wassers.

Zur Mehrung des sachlichen Wissens lenken wir die Aufmerksamkeit (wenn möglich an einem lebenden oder toten Fisch) auf die folgenden Punkte:

Der Fisch kann im Wasser atmen und leben. Er hat keine Lunge, sondern Kiemen, womit er die im Wasser enthaltene Luft (Sauerstoff) aufnimmt. Er bewegt sich im Wasser mit Hilfe seiner Flossen (Schwanz-, Rücken-, Bauchflossen).

Seine Schwimmblase ermöglicht ihm das Auf- und Untertauchen. Er trägt ein Schuppenkleid, das ihn wie ein Panzer schützt. Die Schuppen liegen wie Dachziegel übereinander, und zwar in der Richtung vom Kopf gegen den Schwanz. Er ernährt sich von allerlei kleinen Wassertierchen, schnappt auch nach Mücken und Fliegen, die über dem Wasserspiegel schweben. Es gibt Hunderte von Fischarten, Süßwasser- und Meerfische. Einige der bekanntesten sind: Forelle, Hecht, Karpfen; Lachs, Salm, Hai. Es gibt auch fischähnliche Tiere, die keine Fische sind. Sie haben keine Schuppen und tauchen zum Atmen auf, weil sie eine Lunge und keine Kiemen haben. Zu ihnen gehört z. B. der Wal.

Sprachliche Übungen sollen in der 3. Klasse nicht mehr bloss Abschreibungsübungen sein, sondern eine bescheidene Denkarbeit voraussetzen, z. B.:

a) Setze das passende Tätigkeitswort ein! (tauchen, schweben, schnappen, schlüpfen, schießen, lauern, schwänzeln, zappeln)

Schau, eine Forelle ... am Ufer auf ihre Beute. Sie ... regungslos im Wasser.
Eine Schar kleiner Elritzen ... am Ufer vorbei. Da ... die Forelle wie ein Pfeil

in den Schwarm hinein. Sie ... nach einem Fischlein. Dieses ... einen Augenblick, dann ist es verschwunden. Nun ... die Forelle in die Tiefe und ... unter einem Stein.

b) Bringe Ordnung in die Satzhälften!

Der Fischer sitzt am Ufer / und schnappt nach dem Wurm.

Ein Fisch kommt geschwommen / und trägt den Fisch nach Hause.

Der Kork beginnt zu wackeln / und schaut ins Wasser.

Der Fisch hat angebissen / und löst den Fisch von der Angel.

Der Fischer zieht an der Schnur / und zappelt in Todesangst.

Der Fischer freut sich / und taucht plötzlich unter das Wasser.

Aussprache: Fischers Fritz isst frische Fische. Frische Fische isst Fischers Fritz.

Lesen: «Die Forelle», Zürcher Lesebuch 3. Klasse, Band 2.

Erzähl- und Begleitstoffe: Jonas und der Walfisch. – Das Märchen «Vom Fischer und seiner Frau.»

Rechnen

Der Zahlenraum bis 1000 in der dritten Klasse eignet sich nicht immer für die sachliche Darstellung. Wohl könnten wir von Fischschwärmen reden, die sich in vier gleich grosse Gruppen aufteilen ($280:4$), oder von 236 in einem Netz gefangenen Fischen, deren 40 durch die weiten Maschen schlüpfen ($236 - 40$); aber solche Rechnungen sind wenig lebensnah.

Übung verlangt Abwechslung, damit keine Langweile aufkommt. Die nebenstehende Abbildung 1 ist ein Beispiel zu unserer Arbeit «Rund um den Fisch». Es handelt sich um eine Darstellung an der Moltonwand, die immer wieder neue Abwandlungen erlaubt. Wir schneiden aus dunkelblauem Samtbogen einen grossen Fisch. Der Fisch kann einen See darstellen, um den einige kleine Fische in verschiedenen

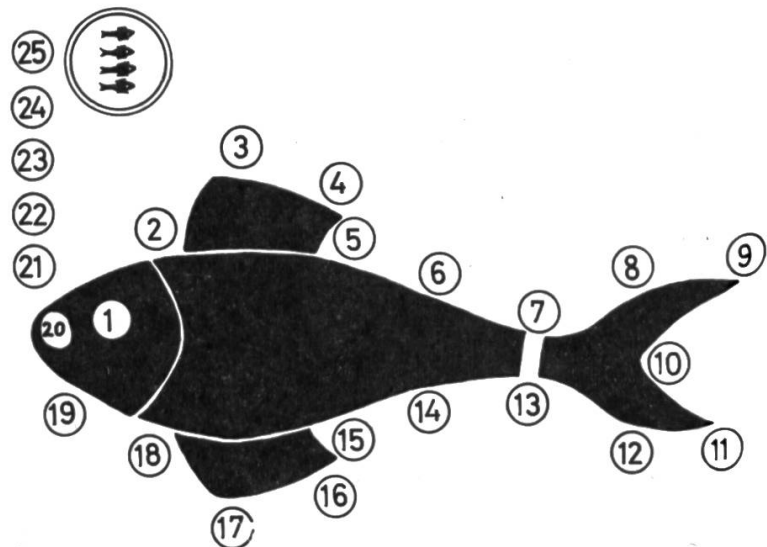


Abb. 1

Farben schwimmen müssen. Sie beginnen bei der Insel im See (Auge) und bewegen sich von Ziffer zu Ziffer. An der engsten Stelle führt eine Brücke über den See, die allenfalls benützt werden darf. Bei vielen Würfelspielen stellen sich auf dem Weg allerlei Hindernisse oder auch Glücksfälle ein. Einige Spielmöglichkeiten für verschiedene Schwierigkeitsstufen seien hier aufgeführt. 1. Klasse: Jeder Schüler (oder jede Gruppe) hat ein Fischlein, das er (sie) sicher um den See führen soll. Die Schüler würfeln der Reihe nach und zählen um die gewürfelte Punktzahl weiter. Wir setzen folgende Spielregeln fest: Ziffer 1: Der Fisch hat uns gesehen, vor lauter Angst bleiben wir dreimal zu Hause.

Ziffer 7: Hier ist eine Brücke, die du benützen darfst.

Ziffer 13: Zurück über die Brücke bis Ziffer 7.

Ziffer 20: Dem Fisch ins Maul geraten, daher aus dem Spiel ausscheiden (oder 5mal warten).

Ziffer 21: Gerettet, mit der Luftblase bis 25 aufsteigen. Usw.

Damit die Ziffern gut sichtbar sind, stehen sie auf weissen Scheibchen. Die vorteilhaften Ziffern kennzeichnen wir grün, die nachteiligen rot.

2. Klasse: Bei entsprechender Anzahl Ziffern (50 bis 100) spielen wir ähnlich wie in der ersten Klasse, doch rechnen wir die gewürfelten Ziffern fortlaufend hinzu. Damit alle Grundzahlen von 0 bis 10 vorkommen, verwenden wir zwei Würfel, deren Ziffern 6 mit 0 überklebt sind.

3. Klasse: Wir können gleich spielen wie in der zweiten Klasse, wobei aber die Ziffern Zehner bedeuten. Die Schüler sagen bei jedem Würfeln zum Beispiel $230 + 80$ statt $23 + 8$.

Die Ziffern können aber auch einfach die fortlaufenden Zahlen (Stationen) eines Wettspiels bedeuten. Es lassen sich beliebige Rechenarten üben. Wer zuerst das Ergebnis der gestellten Aufgabe ruft, darf um eine Ziffer weiterrücken. Bei grösserer Schülerzahl teilen wir die Klasse in Gruppen, wobei jede Gruppe einen andersfarbigen Fisch erhält.

Obwohl Wettübungen ein ausgezeichnetes Mittel darstellen, um von den Kindern vollen Einsatz zu erreichen, sind sie mit Mass und Vorsicht zu verwenden. Nur zu leicht werden schwache Rechner von ihren Partnern als Spielverderber abgestempelt. Es ist deshalb zu empfehlen, nicht nur die Leistung, sondern auch Glück und Pech ins Spiel einzubeziehen. Das kann in der Weise geschehen, dass zum Beispiel die Gruppe mit roten Fischchen von 7 auf 13 vorrücken darf, wenn niemand (in der Gruppe) bis dahin ein falsches Ergebnis gerufen hat. Oder sie fällt von 13 auf 7 zurück, wenn sie bei dieser Ziffer einen Fehler macht.

Handarbeiten

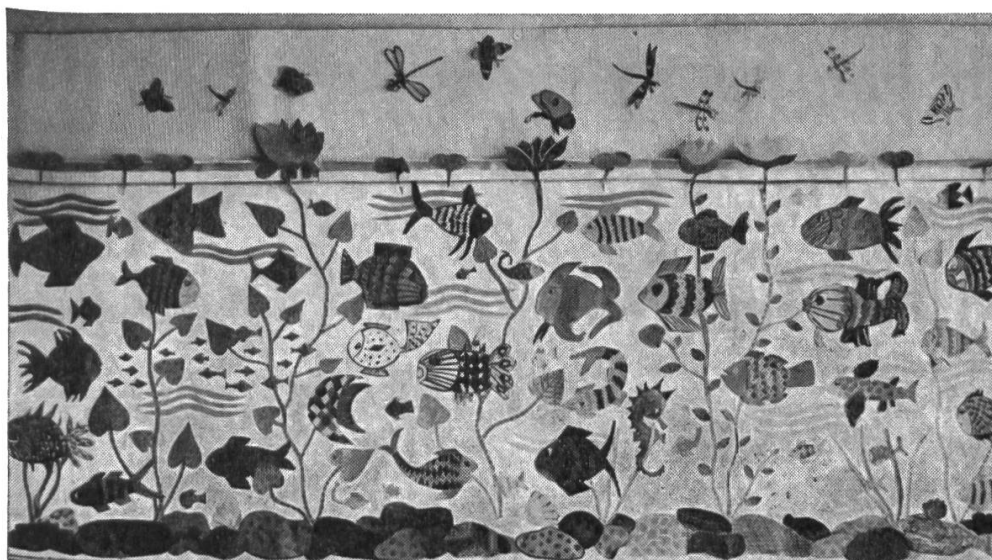


Abb. 2

Formen: Fische aus Plastilin, Ton, Modelliermehl.

Zeichnen: Wunderfische mit Neocolor-Farben.

Gemeinschaftsarbeit: Die Abbildungen 2 bis 5 stellen die Gemeinschaftsarbeit einer dritten Klasse dar. Bunte Fische, Pflanzen und Steine, mit Neo-color-Farben gezeichnet, kleben wir auf einen an der Wand aufgespannten weissen Dekorationswellkarton von etwa 280 × 150 cm. Die Abbildung 2 zeigt die Gesamtansicht. Die Bilderleiste an der Wand ist mit einem schmalen Wellkartonstreifen zugeeckt und dient als Wasserspiegel, worauf Seerosen und deren Blätter



Abb. 3



Abb. 4

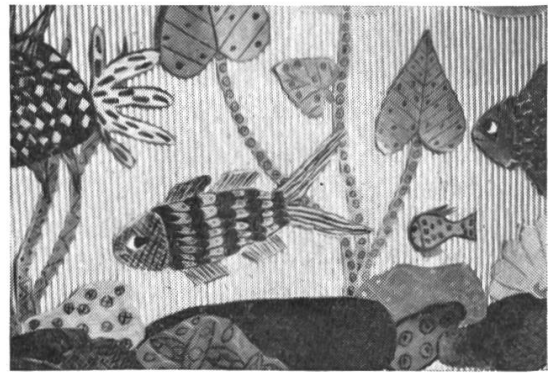


Abb. 5

schwimmen. Das Wasser ist mit wellenförmigen blauen Streifen dargestellt. Die Abbildungen 3, 4 und 5 zeigen Ausschnitte.

Frühlingsblumen

Von Erwin Inhelder

Sprachliche und naturkundliche Übungen für die vierte und fünfte Klasse

Dieses Thema soll uns nicht länger als zwei Wochen beschäftigen, obwohl der Stoff damit vielleicht noch nicht ausgeschöpft ist. Aber für den erfolgreichen Unterricht brauchen wir das Interesse der Schüler, und dieses erlahmt einfach nach einiger Zeit.

Die Wiesen stehen in voller Blüte. Das schöne Wetter lockt uns ins Freie. Nützen wir die Gelegenheit, und holen wir ein Stück Frühling ins Schulzimmer! Wir wollen Blumen sammeln.

1. Zuerst denken wir darüber nach, wie sich guterzogene Kinder bei dieser Aufgabe im Freien aufführen.

1. Gemeinsame Aussprache (Stichwörter an der Wandtafel festhalten).

Nicht ins hohe Gras treten – nur langstielige Blumen pflücken – ohne Lärm arbeiten – keine Gartenblumen mitnehmen – die Strasse vorsichtig überqueren – einander helfen – pünktlich zurückkehren – usw.

2. Jeder Schüler erzählt von sich (an Hand der Stichwörter).

Ich trete nicht ins hohe Gras. Ich pflücke möglichst langstielige Blumen, usw.

3. Gleiche Übung in der Zukunft.

4. Max achtet gar nicht auf unsere Ratschläge. Er nimmt Gartenblumen mit. Er ruft und pfeift usw.

5. Wir befehlen Max:

Überquere die Strasse vorsichtig! Arbeite ohne Lärm!

Merke: Befehlssätze schreibt man mit einem Ausrufezeichen.

6. Diese Übungen zum Teil auch schriftlich.

II. Nun diktiere ich den Kindern die Arbeitsaufgaben ins Notizheft (A6).

Bei Anfängern achte ich darauf, dass jede Aufgabe allein und zuoberst auf einer Seite steht. Der Platz darunter bleibt für die Antworten in Stichwörtern (Anfänger Sätze) frei. Auf diese Weise verhüte ich, dass die Aufgaben bunt durcheinandergeraten.

Gruppen von drei oder vier Schülern lösen die Aufgaben.

1. Sammelt Wiesenblumen! Bringt je eine schöne Blume mit und schreibt ihren Namen auf, wenn ihr ihn kennt!

2. Schreibt möglichst verschiedene Fundorte auf!

3. Notiert euch genau, welchen Weg ihr eingeschlagen habt!

4. Stellt eure Pflanzen ein, sobald ihr ins Schulzimmer zurückkommt! Schreibt euer Glas an! Schreibt auch darüber einige Sätze (Ankunft, Anzahl der Pflanzen, das Einstellen, besondere Erlebnisse)!

Zeit für diese Aufgaben: 75 Minuten.

Am gleichen Tag sortiere ich die Pflanzen. Ich stelle z.B. alle Hahnenfüsse in einen Joghurtbecher, alle Gundelreben usw. Unbrauchbares werfe ich weg, Unbekanntes bestimme ich. So erhalte ich etwa 20 bis 30 Arten, die ich auf einem Tisch ordne. Zu jedem Becher lege ich einen Zettel (Zeichnungspapier) mit dem Namen der Blumen.

III. Mündliche Berichte über die Arbeitsaufgaben 1 bis 4.

1. Die Schüler üben das Erzählen zu Hause. Deshalb lasse ich die Viertklässler ganze Sätze schreiben und achte darauf, dass jede Gruppe über einen sprachlich guten Schüler verfügt.

Dann lasse ich ein Kind (oder auch die ganze Gruppe gemeinsam) vor der Klasse berichten. Während dieses Kurzvortrages arbeiten die übrigen Schüler wie folgt:

a) Sie schreiben Tätigkeitswörter (oder Hauptwörter...) ins Übungsheft. (So lernen sie die Wortarten kennen.)

b) Sie halten einen Satz fest, wozu sie ihren Kameraden nachher eine Frage stellen, um ihre Aufmerksamkeit zu prüfen.

c) Sie schreiben Sätze auf, die sie verbessern sollen. Der Lehrer merkt auf alle Fälle die wichtigsten Fehler vor.

2. Kurze Sprachübungen mit den Übungen a bis c (siehe unter IV).

3. Es ist nicht möglich, alle Kinder oder Gruppen mit ihrem Bericht anzuhören. Diese Arbeit nimmt mir das Tonband ab. Ich stelle es in einem leeren Schulzimmer auf (z.B. während der Zeichnungsstunde). Ein Schüler nach dem andern bedient es und spricht seinen Vortrag darauf. Bei Zeit und Gelegenheit höre ich das Band ab, merke mir gute Stellen zum Vorspielen, schlechte für eine Stilübung.

IV. Sprachübungen

1. In einigen Vorträgen häufte sich das Wort «gehen».

a) Wir erstellen eine Liste von Ersatzwörtern:

Gehen: wandern, bummeln, spazieren, schlendern, streifen, schreiten, marschieren,

Springen: hüpfen, ...

Laufen: eilen, rennen, stürmen, ...

b) Mit diesen Tätigkeitswörtern bilden wir mündlich und schriftlich Sätze: Wir spazieren den Eggweg hinauf. Die Soldaten marschieren in Viererkolonne. Die Pfadfinder streifen durch den Wald...

c) Wir lernen diese Tätigkeitswörter auswendig.

Siehe auch Übung 2c und 2d!

2. Viele Sätze begannen mit «dann».

a) Dann überquerten wir die Albisstrasse.

Wer findet für diesen Satz am meisten Lösungen ohne «dann»?

b) Wir stellen an der Wandtafel zusammen:

Nachher, darauf, hierauf, hernach, bald, ...

Vorsichtig, schnell, gemeinsam, wir, ...

Beim Fussgängerstreifen, bei der Migros, ...

c) Wir erarbeiten eine Wegbeschreibung:

«Nun an die Arbeit!» befahl der Lehrer. Sogleich stürmten wir zum Schulhaus hinaus. Beat trat gleich in den Rasen und pflückte ein Gänseblümchen. Er fand auch ein Hirtentäschchen. Nachher schlenderten wir gemütlich auf die Egg hinauf. Peter eilte immer voraus, ...

d) Nachdem der Text fertig geschrieben ist, lesen wir ihn sorgfältig durch. Hierauf wische ich die Wörter für «dann» und «gehen» durch. Nun lesen wir nochmals. Zuletzt schreiben wir den Text.

3. Es hat (sind) viele Hahnenfüsse in der Wiese.

a) Die Blumen blühen, gedeihen, stehen, wachsen, wuchern, spriessen, kommen vor, leben, ragen, leuchten, öffnen sich, verwelken, verblühen, ...

b) Wir pflücken, sammeln, entdecken, finden, holen, ...

4. Fundorte: Die Blumen blühen (Tätigkeitswörter von 3a).

auf der Mauer – auf den Mauern

am Wegrand – an den Wegrändern

unter einem Baum – unter Bäumen

an einem Zaun – an den Zäunen

usw.

5. Diese Übung führen wir mit den Pflanzen am Tisch durch. Um wirksamer arbeiten zu können, teile ich die Klasse in drei Gruppen auf. Eine arbeitet mündlich am Tisch, die zweite schreibt die gleichen Sätze ins Übungsheft und die dritte an die Wandtafeln. (Siehe Plan.)

a) Der Löwenzahn blüht in der Wiese. Das Gänseblümchen wächst auf dem Rasen. Der Ackersenf steht auf der Baustelle. (Fundorte in Einzahl.)

b) Das Vergissmeinnicht kommt an den Wegrändern vor. Die Winde klettert an den Zäunen empor. (Fundorte in Mehrzahl.)

c) Wir fanden das Hirtentäschchen am Rande des Pausenplatzes. Peter entdeckte den Lerchensporn unter einem Birnbaum.

Bei allen diesen Übungen darf der Schüler, der einen Satz gesagt hat, den Zettel mit dem Blumenamen in die Hand nehmen. Einerseits spornt das die

Kinder an (Wettbewerb), anderseits prägen wir uns die Namen der Pflanzen ein, und drittens vermeiden wir die Wiederholung des gleichen Satzes. Am Schluss der Übung legen die Schüler die Zettel wieder hin, und die ganze Abteilung spricht nochmals die Namen.

6. Wir prägen uns die Blumennamen ein.

a) Die Namenszettel liegen verkehrt vor den Bechern. Die Kinder stehen in einer Reihe. Das erste nennt einen Blumennamen, zeigt die Blume und nimmt den Zettel in die Hand. Es kommt das zweite an die Reihe usw. Wer keinen Namen mehr weiss, wird ausgelassen. Wer hat am meisten Zettel?

b) Gleiche Ausgangslage. Der Lehrer sagt zum ersten Schüler: Löwenzahn. Der Schüler zeigt ihn und erhält, wenn seine Antwort stimmt, den Zettel; andernfalls kommt das nächste Kind an die Reihe.

c) Gleiche Ausgangslage. Ein Schüler nennt der Reihe nach alle Pflanzennamen, bis er strauchelt. Wir helfen ihm. Aber dann beginnt der nächste Schüler von vorn. Wer kommt ganz durch?

d) Wir ordnen die Namen dem Abc nach und schreiben die Liste ins reine. Möglichkeit des abteilungsweisen Unterrichtes mit Übung 5 und 6:

Zeit	1. Abteilung	2. Abteilung	3. Abteilung
5 Min.	Übung 5a mündlich	Fundorte ins Übungsheft schreiben	Blumennamen an die Wandtafel schreiben
5 Min.	Blumennamen an der Wandtafel ergänzen	Übung 5b mündlich	Fundorte ins Übungsheft eintragen
15 Min.	Die Blumennamen ab der Wandtafel lesen, korrigieren, ergänzen und nach dem Abc ordnen		
5 Min.	Fundorte ins Übungsheft schreiben	Übung 5c an die Wandtafel schreiben	Übung 5c mündlich
5 Min.	Sätze an der Wandtafel lesen, korrigieren. Sie gelten als Muster für die schriftliche Arbeit		
15 Min.	Schriftliche Arbeit Dazwischen allenfalls Übung 6 mündlich		

7. Welche Farbenpracht! (Eigenschaftswörter)

a) weiss wie Schnee – schneeweiss
gelb wie Gold – goldgelb
blau wie der Himmel – himmelblau
gelb wie eine Zitrone – zitronengelb
usw.

violett
lila
blassviolett
hellblau
usw.

b) Der Ackersenf blüht zitronengelb. Das Vergissmeinnicht blüht himmelblau.

c) Die Blüte des Hahnenfusses leuchtet goldgelb. Die Blüte der Lichtnelke leuchtet rosarot.

d) Die Eigenschaftswörter unterstreichen wir mit der richtigen Farbe.

8. Jeder Schüler nimmt eine Pflanze in die Hand und sucht weitere Kennzeichen (Stengel, Blätter, an der Blüte). Wir arbeiten wieder mit den Zetteln (Namen nach oben). Bevor wir mit der mündlichen Übung beginnen, lassen wir die Pflanzen zurückstellen. Wir stellen Fragen:

a) Wie heisst die Pflanze mit den nesselartigen Blättern? Ihre Blüte leuchtet goldgelb. (Antwort: Sie heisst Goldnessel.)

Wie heisst die Pflanze, die einen gelben Saft besitzt? Auch diese Blüte ist goldgelb. (Sie heisst Schöllkraut.)

Wenn niemand die Pflanze errät, nennt der Schüler (oder der Lehrer) weitere Kennzeichen.

Merke : Fragesätze schreibt man mit einem Fragezeichen.

b) Hört ein Rätsel!

Wir finden überall in den Wiesen über fünfzig Zentimeter hohe Pflanzen. Die Blüten sehen wie weisse Sternchen aus. Sie stehen in Schirmchen beisammen. Die Blätter gleichen dem Rübenkraut. Aus dem Stengel lassen sich «Flöten» herstellen. Wer kennt diese Pflanze?

Es ist der Wiesenkerbel.

c) Holt eine Pflanze und schreibt auch ein solches Rätsel!

d) Beim Korrigieren merke ich mir einige gute Beispiele. Diese lasse ich vorlesen. Die Kameraden notieren sich die Lösung ins Übungsheft. Wer errät alle Pflanzen?

9. Die Pflanzenteile

a) Grabt auf morgen eine Pflanze aus! Aber tretet nicht mitten in die Wiesen! Am besten bearbeitet ihr einen Löwenzahn oder einen Hahnenfuss im Garten. Achtet genau darauf, was ihr der Reihe nach tut! Erzählt mir morgen von eurer Arbeit! Die Pflanze bringt ihr als Beweis mit.

b) Wir hören Berichte, ergänzen und verbessern sie.

c) Nun können wir die Berichte als kleine Aufsätzchen schreiben.

d) Wir betrachten eine solche Pflanze genau (z. B. den Hahnenfuss).



Wir benennen die Teile:

Blütenblätter

Kelchblätter

Staubbeutel

Stempel

Blütenstiel

Blattstiel

Blätter

Blattnerven

Stengel

Knoten

Wurzeln

Wir üben diese Namen.

e) Zeichnet die Pflanze und schreibt die Teile an!

f) Mit einigen Merksätzen versuchen wir die Bedeutung der Hauptteile zu erfassen:

Die goldgelben Blütenblätter locken die Bienen an. Die Kelchblätter schützen die geschlossene Blüte. Die Wurzel saugt die Nahrung aus der Erde. Der Stengel leitet sie in die oberen Teile. Usw.

g) Als Beobachtungs- und Zählaufgabe lassen wir die Schüler eine Tabelle ausfüllen.

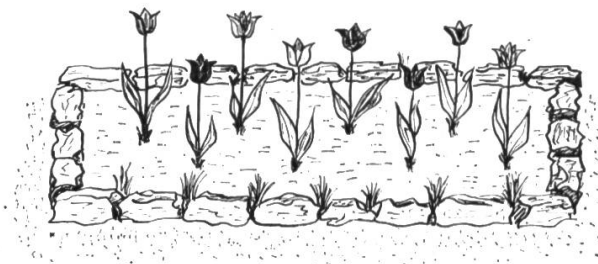
Pflanze	Blütenblätter	Kelchblätter	Staubbeutel
Schöllkraut
Immergrün
Ackersenf
Veilchen
Wiesenschaumkraut

10. Ein Prüfungsdiktat

An einem Vormittag spazierten wir gruppenweise über den Egghügel. Wir sammelten verschiedene Blumen. In den Wiesen blühte überall goldgelber Löwenzahn. An den Wegrändern entdeckten wir hie und da ein Schöllkraut. Ein himmelblauer Ehrenpreis leuchtete am Wiesenrand. Nur ein paar Schüler fanden das wohlriechende Veilchen. Die schneeweissen Blüten des Wiesenkerbels sahen wie kleine Sternchen aus. Einige Schüler traten immer wieder ins hohe Gras, obschon es der Lehrer verboten hatte. Im Schulzimmer stellten wir das Sträusschen in ein Einmachglas.

V. Ein Vorschlag für den Zeichenunterricht

Im Frühling blühen überall in den Gärten die farbenprächtigen Tulpen. Ein Strauss steht auf dem Pult des Lehrers. Wir wollen ein Blumenbeet zeichnen. Es ist mit Steinen eingefasst. Rasen umgibt es. Grün, braun und grau färben wir den Hintergrund. Davon heben wir die Tulpenblüten in leuchtenden Farben ab. Neocolor eignet sich gut für diese Zeichnung.



VI. Ziele dieser Arbeitsreihe

1. Erzieherisch:

a) Weil die Schüler in Gruppen arbeiten, müssen sie auf einander Rücksicht nehmen und sich gegenseitig helfen.

b) Das Arbeiten im Freien, in der lebenden Natur, erfüllt die meisten Kinder mit viel tieferen Eindrücken und Erlebnissen als die beste Schulstunde. Diese Bereicherung ist in der heutigen Zeit für die Kinder besonders wertvoll und für den Unterricht von grossem Nutzen.

c) Wir wecken so die Freude an der Natur.

2. Naturkundlich:

a) Die Schüler lernen eine ganze Anzahl Pflanzen dem Namen nach kennen. Durch eigene Beobachtung stellen sie einige auffällige Unterschiede zwischen den einzelnen Pflanzen fest. Für ältere Schüler setzen wir die Anforderungen herauf. So sprechen wir allenfalls von Blattformen, Blattstellungen, Blütentypen, Wurzelarten usw.

b) Die Schüler vermögen die Pflanzenteile zu benennen.

3. Sprachlich:

Auf diesem Gebiet öffnet sich ein ideales Arbeitsfeld.

a) Wir üben den mündlichen Ausdruck und fördern das Sprachgefühl. Dabei schöpfen wir aus den reichen Erlebnissen der Kinder.

b) Wir erweitern den Wortschatz. Diese Übungen schalten wir dort ein, wo der Schüler in Schwierigkeiten gerät.

c) Wir prägen die Rechtschreibung ein.

d) Wir fördern eine klare, sachliche Sprache in kurzen Berichten (Wegbeschreibungen, Pflanze ausgraben). Kein Kind klagt, es wisse nichts zu schreiben.

e) Die Grammatik (Kenntnis der Wortarten, Satzarten) kommt ebenfalls zum Zuge.

Zwei Französisch-Prüfungen

Von Oskar Rietmann

Die folgenden zwei Beispiele beziehen sich auf das im Kanton Zürich verwendete Lehrmittel für Sekundarschulen «Apprenons le français» von Hermann Leber. Sie können aber, vielleicht ein bisschen geändert, auch zu andern Lehrbüchern benützt werden.

Nach Lektion 7

Gruppe A

- ① Schreibe 2 Wörter mit stummem e am Schluss!
- ② 2 Wörter mit geschlossenem e ohne Accent aigu!
- ③ 2 Wörter mit offenem e, mit Accent grave!
- ④ Wort mit stummem e im Innern!
- ⑤ 2 Wörter, worin das c als s gesprochen wird!
- ⑥ 2 Wörter, worin der Gleitlaut w vorkommt!
- ⑦ 2 Wörter, worin der Nasallaut von a vorkommt!
- ⑧ 2 Zusammensetzungen mit «de»!
- ⑨ 2 Wörter mit stimmhaftem s!
- ⑩ 2 Wörter mit Cédille!

Gruppe B

- ① Schreibe 2 Wörter mit auslautendem gesprochenem e!
- ② 2 Wörter mit geschlossenem e und mit Accent aigu!
- ③ 2 Wörter mit offenem e, ohne Accent grave!
- ④ 2 Wörter mit stummem Schlusskonsonanten!
- ⑤ 2 Wörter, worin das c als k gesprochen wird!
- ⑥ 2 Wörter, worin der Gleitlaut j vorkommt!
- ⑦ 2 Wörter, worin der Nasallaut von o vorkommt!
- ⑧ 2 Hauptwörter, die das Geschlecht nicht unterscheiden!
- ⑨ 2 Wörter mit stimmhaftem sch!
- ⑩ 2 Wörter mit Circonflexe!

Lösungen

1. carte, école, serrure, Emile
2. clef, les, cahier, papier
3. règle, mère, Irène, Hélène
4. cheval
5. ce, voici, cela, Maurice
6. Antoine, armoire, bois, boîte
7. banc, encrier, Fernand, Henri
8. salle d'école, sac d'école, leçon de français
9. chaise, Louise, rose, Zurich
10. leçon, garçon, François

1. lettre, règle, fenêtre, sucre
2. étui, école, Félix, Cécile, André
3. équerre, billet, verre, fillette
4. clef, carnet, et, cahier, Robert
5. école, clef, encre, cuir, Claire
6. plumier, cahier, fillette, Pierre
7. leçon, garçon, maison, Manon, mon
8. élève, camarade
9. Gilbert, Georges, rouge
10. fenêtre, maître, boîte, prêt

Nach Lektion 27

Gruppe A

- ① Nenne Hauptwörter auf -ette!
- ② Nenne Eigenschaftswörter auf -eux!
- ③ Zusammensetzungen mit à!
- ④ i-Verben (essuyer)!
- ⑤ regelmässige Verben auf -re!
- ⑥ rückzügliche Verben auf -re!
- ⑦ Gegensätze!
- ⑧ Setze ein passendes Eigenschaftswort zu «herbe, vue, fille»!
- ⑨ Was heisst: en fleur, en route, en retard?
- ⑩ Was heisst: comme, donc, d'abord, de nouveau, c'est pour cela, aller à la rencontre?

Gruppe B

- ① Nenne Hauptwörter auf -ment!
- ② Wörter mit e-Ausfall!
- ③ Zusammensetzungen mit «de»!
- ④ e-Verben (appeler)!
- ⑤ unregelmässige Verben auf -re!
- ⑥ rückzügliche Verben auf -er!
- ⑦ Ableitungen!
- ⑧ Setze ein passendes Verb zu «linge, main, cours d'une rivière»!
- ⑨ Setze ein passendes Eigenschaftswort zu «frère, signal, place»!
- ⑩ Was heisst: tant, si, tout à coup, c'est dommage, cela va sans dire, bien des choses

Lösungen

1. tablette, serviette, lavette, cigarette, assiette, fourchette, bicyclette
2. délicieux, nombreux, heureux, paresseux, lumineux
3. brosse à dents, salle à manger, papier à dessin
4. envoyer, nettoyer, balayer
5. attendre, répondre, perdre, tendre, rendre, vendre, fondre
6. se rendre, s'étendre
7. acheter / vendre, sale / propre, chercher / trouver, aîné / cadet, s'arrêter / circuler, descendre / monter, vie / mort, étendre / plier, tôt / tard, devant / derrière, en haut / en bas
8. mauvaise herbe, vue magnifique, jeune fille
9. en fleur = blühend, en route = unterwegs, en retard = verspätet
10. comme = wie, donc = also, d'abord = zuerst, de nouveau = wieder, c'est pour cela = deswegen, aller à la rencontre = entgegengehen

1. moment, monument, appartement
2. cheval, chemin, buanderie
3. salle de bain, agent de police, linge de toilette, billet de banque, argent de poche, jour de marché
4. acheter, lever, régler
5. prendre, mettre, lire, dire, faire, écrire
6. se promener, s'intéresser, se rappeler, se croiser, s'habiller, se tourner, se trouver, s'arrêter, s'ennuyer
7. prendre – comprendre, mettre – permettre, lever – enlever, porter – apporter, tendre – étendre, jardin – jardinier, maître – maîtresse, vigne – vigneron, poing – poignée, jeune – jeunesse, commerce – commerçant, parent – parenté, ménage – ménagère
8. étendre (linge), tendre (main), descendre (cours de la rivière)
9. (frère) cadet, (signal) lumineux, (place) animée
10. tant = so viel, so sehr; si = wenn, ob; tout à coup = plötzlich, c'est dommage = es ist schade, cela va sans dire = selbstverständlich, bien des choses = viele Grüsse

Der neue Wat mit Kapillarfüllung: nie mehr Tintenkleckse!

Wie die Pflanze ihre Nahrung durch Wurzel und Stengel aufsaugt und sie im Stiele speichert, so saugt sich der revolutionäre Kapillarsatz des WAT in Sekundenschnelle voll mit Tinte.

Sie lagert im beidseitig offenen Zellsystem, wo die Luft frei zirkulieren kann.

Die Tinte muss deshalb stetig und gleichmässig in die Feder fließen, unabhängig von Luftdruck und Wärme.

Ohne Kleckseriei, für 40–50 Seiten Schrift!

Ideal für sämtliche Schulstufen:

Ideal für den Schulbetrieb:

weil der WAT keine Mechanik hat;
weil der WAT nie klecksen kann;
weil der WAT eine gut fühlbare Fingerkerbe hat;
weil der WAT sich mit preisgünstiger, offener Tinte füllt.

weil der WAT durchdacht, handgerecht und robust gebaut ist;
weil der WAT aus nur 4 austauschbaren Teilen besteht;
weil der WAT erlaubt, den Federteil je nach Schriftart auszuwechseln.



Der WAT hat eine lange Lebensdauer, auch wenn er arg strapaziert wird.

WAT von Waterman – der ideale Schulfüllhalter für nur Fr.15.–

(bei Sammelbestellungen Grossrabatte) in jedem Spezialgeschäft.

JiF AG Waterman
Badenerstrasse 404
8004 Zürich

K



Wat von Waterman

2 verschiedene Füllsysteme im gleichen Modell: im neuen JiF

**mit der elastisch-
weichen, gut sicht-
baren Feder!**

Zwei Fliegen auf
einen Schlag trifft die
neueste Konstruktion
von Waterman, der
ausserordentliche
Schulfüllhalter JiF!

Erstens funktioniert
der JiF mit der
Patronenfüllung
mit den flexiblen
Waterman-Patronen
Nr. 23.

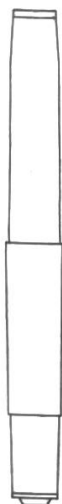
**So kostet er nur
Fr. 9.50!**

Ein idealer, ein preis-
werter Schulfüllhalter.
Besonders, wenn Sie
von den grosszügigen
Rabatten profitieren.

Zweitens aber – und
falls Sie die billige
offene Tinte vor-
ziehen – funktioniert
der JiF mit der einfach
aufsteckbaren
**Selbstfüll-
Mechanik.**

Mit beiden Füll-
systemen zusammen
kostet der anpas-
sungsfähige JiF nur
Fr. 12.50.

malen Waterman-
Patrone Nr. 23



Der Füll- JiF funk-
tioniert mit der nor-

ein Fingerdruck,
um die offene Tinte
aufzunehmen.
oder mit der aufsteck-
baren Selbstfüll-
mechanik. Hier genügt



JiF – mit der elastisch
weichen, gut sicht-
baren Feder!

JiF AG Waterman
Badenerstrasse 404
8004 Zürich

K

Waterman

Ein Foto-Heft über Schulbauten und
-einrichtungen oder technische Unter-
lagen über Wandtafeln und Experimen-
tiertische werden Architekten, Schul-
behörden und Lehrern gerne gratis
zugestellt.



Neuartige Wandtafeln

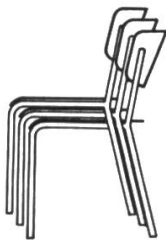
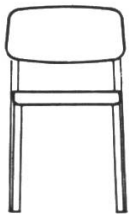
**mit 10-Jahres-Garantie für dauer-
haften Schreibbelag,
vorbildliche Experimentiertische,
ideales Kindergarten-Mobiliar,
sind unsere Sonderleistungen**

hunziker

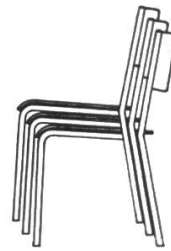
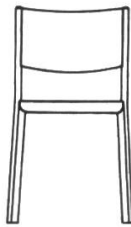
Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik AG, 8800 Thalwil
Tel. (051) 92 09 13

Saalstühle und -tische

1255



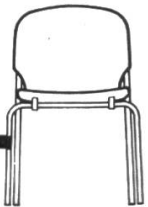
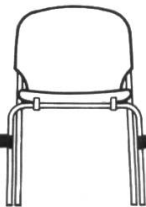
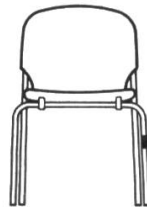
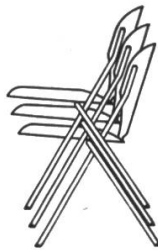
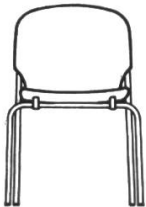
1275



1255 Moderner, formschöner und sehr bequemer Stuhl für alle Verwendungszwecke, ist stapelbar und kuppelbar.

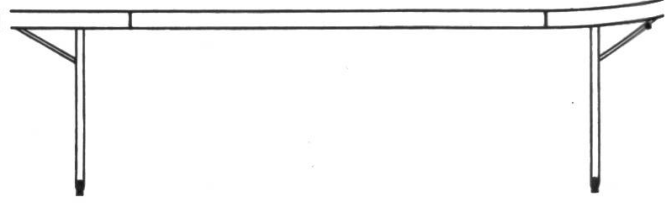
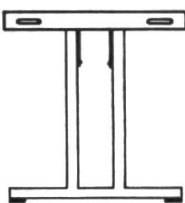
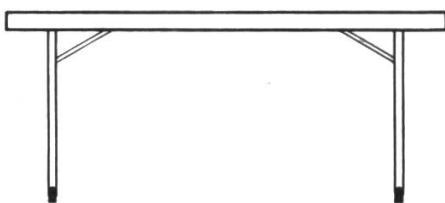
1275 Sehr solider Stuhl, besonders geeignet für Mittel- und Hochschulen sowie für alle Zwecke, bei denen das Mobiliar stark strapaziert wird. Stapelbar und kuppelbar.

1265



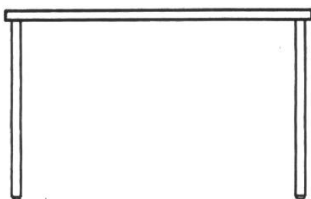
1265 Moderner, vom Schweizerischen Werkbund mit «die gute Form» ausgezeichnet, bequemer Stuhl für Reihenbestuhlung in Sälen usw. Beansprucht wenig Grundfläche, ist stapelbar, aufklappbar, schachtelbar und kuppelbar.

1602

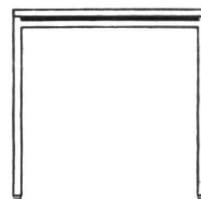
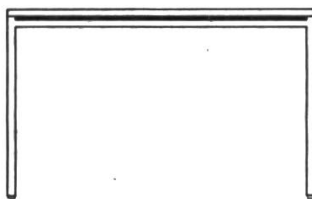


1602 Moderner, sehr solider Tisch für alle Verwendungszwecke, mit eingeklapptem Fussgestell auf kleinstem Raum stapelbar, seitlich mit Schlitten zum Einfügen von Zwischenplatten. Standardgrösse der Tischplatte 170 x 70 cm. Tischhöhe 74 cm.

1792



1793



embru

1792 und 1793 Zwei formschöne, quadratische oder rechteckige Tische, für Säle, Kantinen usw. Standardgrössen der Tischplatten 75 x 75 cm oder 75 x 120 cm. Tischhöhe 74 cm.

Embru-Werke 8630 Rüti/ZH ☎ 055/44 844



- So einfach ist
die neue elna !**

[illegible]



Garten-Volldünger Lonza

ist nach neuesten Erfahrungen zusammengesetzt, für alle Pflanzen – mit Ausnahme von Zimmerpflanzen – verwendbar. Sparsam im Gebrauch, da nährstoffreich. Man verabfolge nachstehende **Mengen pro Quadratmeter**:

Gemüsearten: 1–2 Handvoll kurz vor Saat oder Pflanzung gut einhacken; bei nährstoffbedürftigem Gemüse zusätzlich 1 Handvoll Ammonsalpeter im ersten Wachstumsdrittel.

Obstbäume: 500–800 g in 10 Liter Wasser auflösen, in Löcher gießen; 1–2 Liter pro Quadratmeter überdeckte Standfläche.

Beerenarten: 1–2 Handvoll bei Wachstumsbeginn; 1 Handvoll nach der Ernte.

Sommerflor: 1 Handvoll beim Pflanzen; 1 Handvoll in 10 Liter Wasser später als Düngerguß.

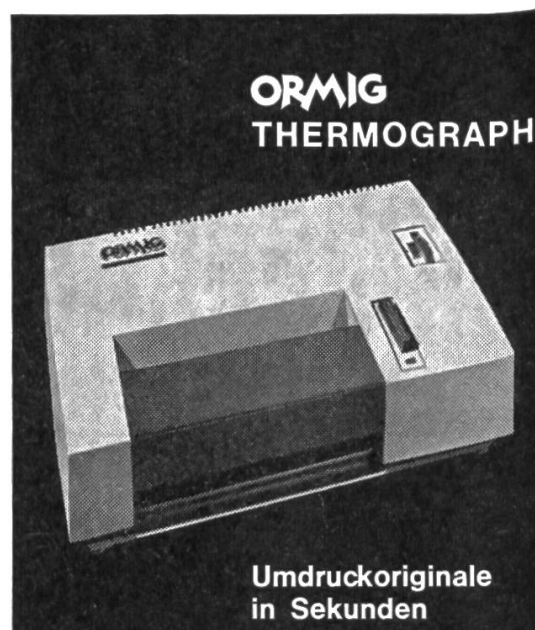
Blütenstauden und Rosen: 1–2 Handvoll im Frühjahr vor Austrieb zwischen die Pflanzen und 1 Handvoll während der Vegetationszeit.

Gartenrasen: 1 Handvoll vor Wachstumsbeginn; Frühjahr bis Sommer 4– bis 6mal 1 schwache Handvoll Ammonsalpeter.

Torf-Volldüngerkompost: 1 Ballen Torf zerkleinern, dazu 5 kg Dünger und 10 Schaufeln alten Kompost mischen, mit 200 Liter Wasser feuchten; verwendbar nach 8 Tagen.

Lonza-Dünger steigern Ertrag und Qualität

LONZA



Eine wesentliche Arbeitserleichterung für den Schulunterricht

Welche Zeitersparnis für den Lehrer, wenn er für den Unterricht Planchen, Zeichnungen, Prüfungstexte umdrucken muß! Der ORMIG-Thermograph erstellt in einigen Sekunden von jeder Schwarz-Weiss-Vorlage ein klares Umdruckoriginal für ca. 100 Abzüge.

Jetzt können Sie Vorlagen aus Zeitungen und Fachschriften, ohne zu zeichnen, direkt auf ein Umdruckoriginal übertragen! Weitere praktische Möglichkeiten mit dem ORMIG-Thermograph: Trockenkopieren, Erstellen von Klarsichtfolien für Tageslichtprojektor, Laminieren usw. Preis Fr. 950.–.

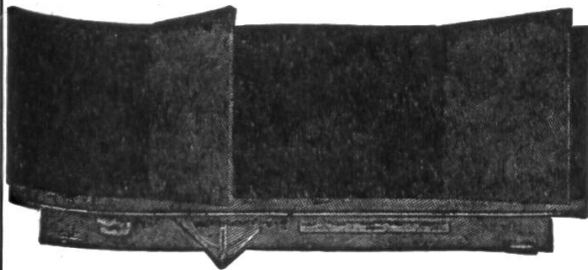
Dokumentation oder Vorführung durch die Generalvertretung:

Hans Hüppi, 8045 Zürich, Wiedingstrasse 78,
Tel. (051) 35 61 40.

Immer mehr Schulen verwenden

Zuger Wandtafeln

mit Aluminium-Schreibplatten



Die vorzüglichen Eigenschaften:

- weiches Schreiben, rasches Trocknen
- feine Oberfläche mit chemischem Schutz gegen kalkhaltiges Wasser
- kein Auffrischen mehr, nur gründliches Reinigen nach unseren Angaben
- 10 Jahre Garantie gegen Riss, Bruch, Abblättern und Verziehen

Verlangen Sie Prospekt, Preisliste und Referenzen.

Eugen Knobel, Zug

Telefon (042) 4 22 38

Zuger Schulwandtafeln

seit 1914

Alle Inserate durch Orell Füssli-Annoncen

TURN-SPORT-UND SPIELGERÄTE

Weggisgasse 25-27
6000 Luzern

Telefon 041-20067



Moderne Turnhalleneinrichtungen
Allround-Turnmatten,
die von Fachleuten für Kenner hergestellt werden

Nissen-Trampoline
Kindergarten- und Kinderspielplatzgeräte
Leichtathletikgeräte
Verlangen Sie
unseren Katalog und unsere Preisliste

*Eine hochinteressante
Neuerscheinung*

Prof. Dr. Jakob Lutz – Jean Itard

Victor, das Wildkind vom Aveyron

160 Seiten Grossoktav, mit Tafel
Kart. Fr. 14.50

«Wie kein anderes Wildkind wurde er
genau beobachtet. Es ist erschütternd
zu lesen.»

(«Der Weg zum Kinde», Basel)

«Hat jedem Pädagogen und Heilpäd-
agogen Wesentliches zu sagen.»

(«Amtliches Schulblatt St.Gallen»)

«Sehr aufschlussreich für jeden Psy-
chologen, Heilpädagogen und Lehrer.»

(«Der Landbote», Winterthur)

In jeder Buchhandlung

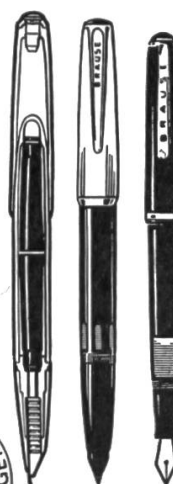
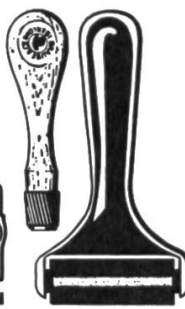
ROTAPFEL-VERLAG ZÜRICH

**In der
Schule
bewährt**

Brause



Linolschnitt-
geräte
Linolschnitt-
federn



Schreibfedern
Kunstschriftfedern
Zeichenfedern



Schulfüller mit
Kolben- oder
Patronensystem

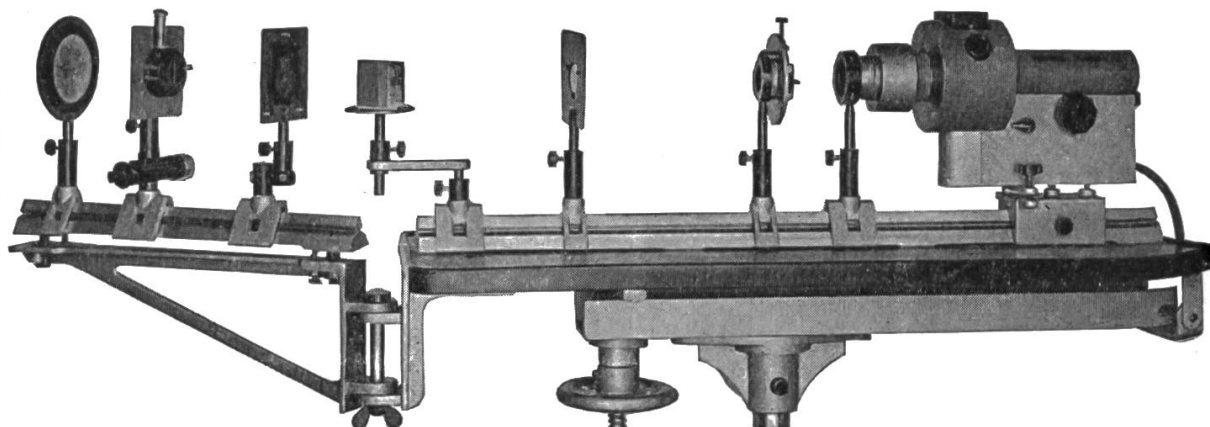
Ernst Ingold + Co.

Das Spezialhaus für Schulbedarf

3360 Herzogenbuchsee

Tel. 063 531 01

SPINDLER & HOYER



Physikalische Geräte für Forschung — Unterricht — Praktikum

Schweizer Vertretung

W. Koch Optik AG

Bahnhofstrasse 17

Zürich

Telefon 051 / 25 53 50

2 Farben

...sind praktisch!

Probieren Sie den neuen
2-Farben-Kugelschreiber

bicolor 48

mit der eingebauten
Zuverlässigkeit

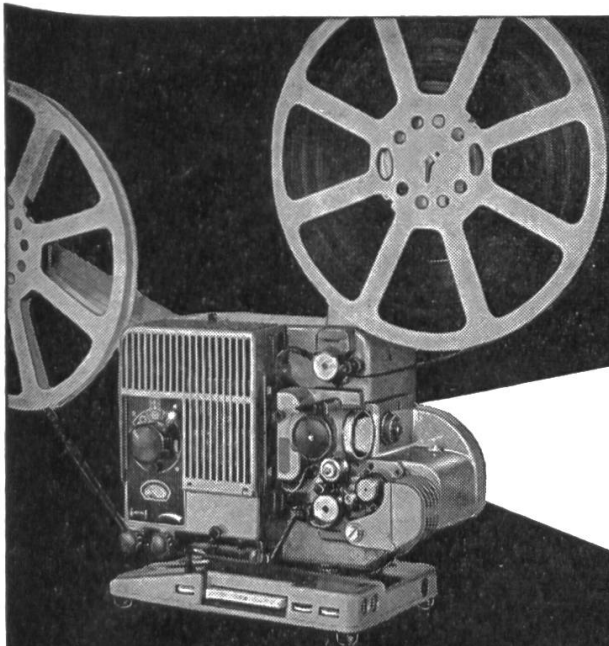


Versilbert
oder verchromt Fr. 12.50
Gold-plattiert Fr. 22.50

CARAN D'ACHE

Schweizer Präzision





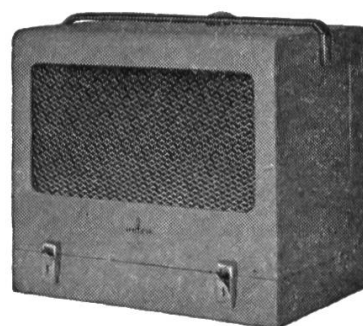

SIEMENS

Nur
13
Kilogramm

- Leichte Bedienung
- Vereinfachtes Filmeinlegen
- Wartungsfrei
- Auswechselbares Bildfenster
- Im Sockel eingebauter Transistorverstärker für Licht- und Magnettonwiedergabe
- Leichter — leiser — lichtstärker
- Direkter Netzanschluss, 110-240 Volt
- Tragkoffer mit eingebautem Lautsprecher
- Günstiger Anschaffungspreis

Der **neue** 16 mm-Siemens-Projektor «2000» mit volltransistorisiertem Sockelverstärker wiegt tatsächlich nur noch 13 Kilogramm. Dieses handliche Gerät wurde **eigens für den Schulbetrieb** konstruiert. Überzeugen Sie sich selbst auch von der guten Licht- und Tonqualität.

Ihr Fachhändler wird Sie gerne beraten.



106

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG
Löwenstrasse 35, Telefon 051/25 36 00
8021 Zürich

Chemin de Mornex 1, Téléphone 021/22 06 75
1002 Lausanne

157

ORFF-Instrumente

Unsere Beratung

hilft Ihnen bei der Auswahl einzelner Instrumente, beim schrittweisen Aufbau oder bei der Anschaffung eines ganzen Instrumentariums für

- KINDERGARTEN
- UNTERSTUFE
- OBERSTUFE

Unsere Erfahrungen

beruhen auf
langjähriger Zusammenarbeit mit führenden Pädagogen des In- und Auslandes
Durchführung von Kursen mit ersten Referenten:
Prof. Langhans, Prof. Bergese, Prof. Werdin
langjähriger Verkaufspraxis
eigener Verlagsarbeit, u.a. Herausgabe der Standardsammlung

Langhans/Lau DAS SCHLAGWERK

daraus: Pel. Ed. 810 **Die Spielfibel**

Fr. 9.—

sowie verschiedener Beihefte

Unser Lager

umfasst alle Instrumente, wie

Stabspiele

Kleine und grosse Glockenspiele ab Fr. 19.20

Sopran-, Alt-, Tenor-Alt- und Bass-Xylophone
herkömmlicher und neuer Bauweise ab Fr. 121.—

Sopran-, Alt-, Tenor-Alt- und Bass-Metallophone ab Fr. 125.90

Xylo-Metallophone

Chromatische und diatonische Instrumente

Fellinstrumente

Handtrommeln ab Fr. 26.—

Pauken in fünf verschiedenen Ausführungen schon ab Fr. 87.—

NEU: Kesselpauken mit Zentralstimmung ab Fr. 202.—

Schellentrommeln – Doppelfelltrommeln

Kleine Trommeln usw.

Effektinstrumente

Triangel – Zimbeln – Schlagstäbe – Holzblocktrommeln – Röhrentrommeln – Schellenrasseln – Schellen- und Glockenkranz –
Hängende Becken – Kastagnetten – Kugelrasseln usw.

Verlangen Sie die ausführlichen Kataloge der führenden Firmen
SONOR und STUDIO 49

Blockflöten

Schüler- und Meisterinstrumente in grosser Auswahl und in allen Preislagen.

PELIKAN – KÜNG – MOECK

Musikhaus zum Pelikan

8034 Zürich Bellerivestrasse 22 Tel. 051 32 57 90

Kurz und klar! Träf und wahr!

Eine Anleitung zu
gutem Stil von
Hans Ruckstuhl

Schülerheft:

einzelne Fr. 1.10,
2–19 Stück je 1 Fr.,
ab 20 Stück je 90 Rp.

Lehrerheft

(Schlüssel): Fr. 1.80.

Schon unzählige Lehrer haben den Wortschatz ihrer Schüler mit diesem Stilübungsheft bereichert, geklärt und gefestigt. Auch Sie werden es mit Freude und Erfolg tun.

Bestellungen richten
man an den Verlag der
Neuen Schulpraxis,
Gutenbergstrasse 13,
9001 St.Gallen.

**Berücksichtigen Sie
bitte unsere Inserenten,
und beziehen Sie
sich bitte bei allen
Anfragen und Bestellungen
auf die Neue Schulpraxis.**

Heft ist doch Heft,
werden Sie sagen -
und doch
spricht vieles für

BIWA

das Schulheft mit den außergewöhnlichen Vorzügen: Schon die saubere grafische Gestaltung fällt sofort auf. Damit die Einzelblätter nicht ausreißen, ist das BIWA-Heft mit Stahlklammern gebunden. Die Feder Ihrer Schüler gleitet leichter und sicherer über das faserfreie Papier. Und besonders wichtig ist: das BIWA-Heft wird immer prompt geliefert.

bischoff

U. Bischoff's Erben AG, 9630 Wattwil
Schulmaterialien, Telefon 074 / 7 19 17

Bon

für ein **Gratis-Muster BIWA-Heft**

Name _____

Adresse _____

bitte ausschneiden!

Ferienkolonien für junge Auslandschweizer

von 12 bis 15 Jahren. Anfang Juli bis Anfang September.

Wir suchen

Leiter und Leiterinnen

mit pädagogischer Erfahrung. Ehepaare bevorzugt; eigene Kinder können unentgeltlich mitgebracht werden.

Hilfsleiter und Hilfsleiterinnen

die schon unterrichtet oder Jugendgruppen geleitet haben, sportlich und mit Freizeitarbeitern vertraut sind.

Gute Französischkenntnisse vorausgesetzt.

Pensionsverpflegung. Kein Kochen.

Tagesentschädigung, Reisevergütung, Unfallversicherung für Reise und Aufenthalt.

Auskünfte und Anmeldung: PRO JUVENTUTE/SCHWEIZERHILFE, Ferien- und Hilfswerk für Auslandschweizerkinder, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Tel. (051) 32 72 44

M.F. Hügler, Industrieabfälle, 8600 Dübendorf
Tel. (051) 85 61 07 (bitte während Bürozeit 8-12 und 13.30-17.30 Uhr anrufen). **Wir kaufen zu Tagespreisen**

Altpapier

aus Sammelaktionen. - Sackmaterial zum Abfüllen der Ware stellen wir gerne zur Verfügung. Material übernehmen wir nach Vereinbarung per Bahn oder per Camion.

Oberseminaristin, ref., übernimmt

Lehrer-Stellvertretung

August bis November. Offerten unter Chiffre OFA 4084 Zz, Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich.

Vorbereiten

mit dem praktischen **Unterrichtsheft**

Preis Fr. 5.-

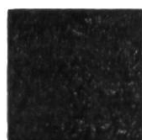
Unterrichtsheft-Verlag A. Schmid, 6105 Schachen

Mon petit livre de français

einfaches Lehrbüchlein für Primarschulen. Preis Fr. 3.60, mit 10% Mengenrabatt ab 10 Exemplaren.

Zu beziehen beim Verfasser: **Fritz Schütz**, Lehrer, Ringstrasse 56, 4900 Langenthal

Alleinige Inseraten-Annahme: **Orell Füssli-Annoncen, Zürich** und Filialen



Einbanddecken in Ganzleinen können für die Jahrgänge 1954-1965 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 2.55 vom Verlag der Neuen Schulpraxis, Gutenbergstrasse 13, 9001 St.Gallen, bezogen werden.

Biologische Skizzenblätter

«Eines der wertvollsten naturgeschichtlichen Lehrmittel».

Mappe M (Mensch) Fr. 8.50 / Z (Zoologie) Fr. 8.50 / B (Botanik) Fr. 5.50. Blätter von 150 Ex. an 10 Rp.

FRITZ FISCHER-VERLAG, 8126 ZUMIKON ZH



Schiefertafeln aus tiefschwarzem Frutiger Schiefer sind das ideale Schreibgerät der ersten Schulstufe.

Schiefertafelfabrik Frutigen AG

Telefon (033) 9 13 75.

Die Schiefertafelfabrik Frutigen AG ist in der Lage, kurzfristig jedes Quantum Schiefertafeln zu liefern.

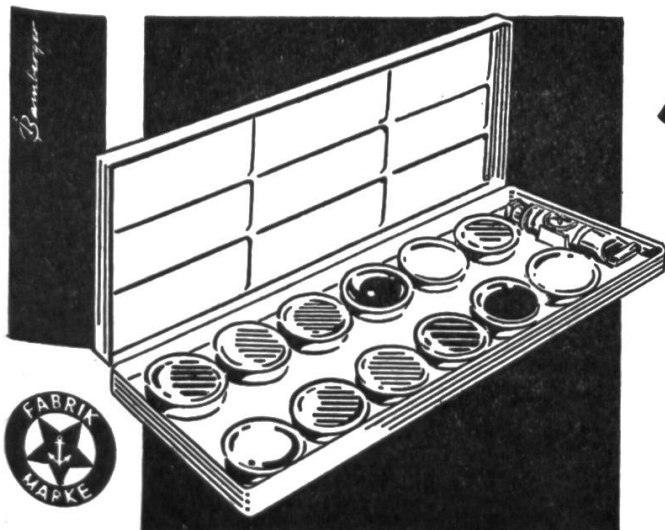
Er sitzt auf mobil



Mobil-Werke
U. Frei
9442 Berneck
Telefon
071 / 71 22 42



Ob Schulzimmer, Hör- oder Singsaal, bei **mobil** sind alle Sitzmöbel gut durchdacht, richtig geformt und schliessen dadurch ein Ermüden aus.



Anker

dient dem Fortschritt und bringt einen **Schulfarbkasten** aus weißem **Kunststoff** mit 12 Deckfarben und Tube Weiß mit folgenden Vorzügen:

- unzerbrechlich
- keine scharfen Ecken u. Kanten
- kein Rosten

und viele andere Modelle

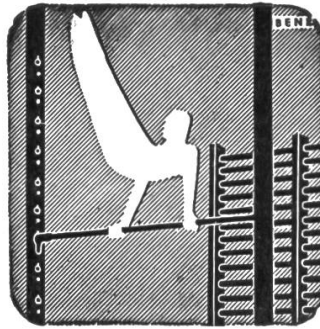
Generalvertretung für die Schweiz:
Rud. Baumgartner-Heim & Co.,
8032 Zürich



Turn-, Sport- und Spielgeräte-Fabrik

**75 Jahre Turngerätebau
1891 bis 1966**

Fabrik: 9642 Ebnat-Kappel (SG)
Bureau: 8700 Küsnacht (ZH)



Telefon (074) 7 28 50
Telefon (051) 90 09 05

Ein reichhaltiges Methodikwerk

**bilden die früheren
Jahrgänge der
Neuen Schulpraxis**

Gegenwärtig können wir
noch folgende Nummern
liefern (auch partienweise
für den Klassegebrauch):

Jahr	Heft
1949:	2, 10
1951:	12
1952:	10
1953:	1, 10 bis 12
1954:	1, 2, 6 bis 11
1955:	2, 5, 7 bis 12
1956:	1 bis 3, 7 bis 12
1957:	1 bis 3, 5 bis 7, 10 bis 12
1958-1965:	1 bis 12

sowie die Nummern des
laufenden Jahrganges.

Einzelhefte kosten Fr. 1.25,
von 10 Stück an (gemischt
oder von der gleichen
Nummer) Fr. 1.15.

Gegen Zusicherung be-
förderlicher Frankorück-
sendung der nicht ge-
wünschten Hefte senden
wir Ihnen gerne alle noch
lieferbaren Nummern zur
Ansicht (nur im Inland).

Bestellungen richte man
an den **Verlag der Neuen
Schulpraxis**, Gutenberg-
strasse 13,
9001 St.Gallen.

**Frohe
Schulzeit
mit Talens
Talens
Talens**



Farbkasten, Öl-Pastelle,
Tusche, Farbstifte,
Aquarell- und Deckfarben
Öl-Pastelle PANDA und
Schul-Pastelle



Talens & Sohn AG Olten

In guten Fach-
geschäften
erhältlich

F

An der Schweizerschule in **Luino** ist die Stelle

eines **Primarlehrers**

neu zu besetzen. Die Besoldung und Versicherung erfolgt nach den Richtlinien des Eidg. Departementes des Innern.

Interessenten erhalten gegen schriftliche Anfrage nähere Auskünfte durch das **Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandschweizerschulen, Alpenstrasse 26, 3000 Bern**. An diese Stelle sind auch die Bewerbungen einzureichen unter Beilage von Lebenslauf, Abschrift oder Photokopie der Zeugnisse und des Lehrausweises, Liste der Referenzen und Photo.



Pressspan-Ringordner 9 Farben

rot, gelb, blau, grün, braun,
hellgrau,
dunkelgrau, weiss, schwarz

Alfred Bolleter
8627 Grüningen
☎ 051 78 71 71

Pressspan 0.8 mm

Zweiringmechanik 25 mm Ø		10	25	50	100	250	500	1000
A4	250/320 mm	1.80	1.70	1.60	1.40	1.35	1.30	1.20
Stab 4°	210/240 mm	1.80	1.70	1.60	1.40	1.35	1.30	1.20
A5 hoch	185/230 mm	1.70	1.60	1.50	1.30	1.25	1.20	1.10
A5 quer	250/170 mm	1.70	1.60	1.50	1.30	1.25	1.20	1.10

Singen auch Sie mit Ihren Schülern aus dem

Schweizer Singbuch Oberstufe

Liederbuch für das 7. bis 10. Schuljahr
Verfasser: **Willi Gohl, Andreas Juon** und **Dr. h. c. Rud. Schoch**, mit zum Teil farbigen Holzschnitten von Grafiker **Heinz Keller**
Preis (in solidem Linsoneinband) Fr. 7.50
Herausgeber: Die Sekundarlehrerkonferenzen St.Gallen, Thurgau und Zürich
Die Neuauflage hat bereits freudigen Beifall gefunden

Dazu erscheint auf Mitte April 1966 ein

Klavierheft

mit Begleitsätzen zu vielen Liedern des Singbuches
Ein Heft mit Begleitsätzen für andere Instrumente wird vorbereitet

Gerne singen die Schüler auch aus dem Heft

Fröhliche Lieder

Preis (mit Kartonschlag) Fr. 1.70

Bestellungen (auch für Ansichtssendungen) an
Verlag Schweizer Singbuch Oberstufe, 8580 Amriswil,
Telefon 071 - 67 22 73



Marke internat. ges. gesch.

Reichhaltig,
nahrhaft,
gesund sind
**Riesel-Fünfkorn-,
Früchte- und
Walliser Urbrote**

sowie unser bestes

Kloster-Brot

(Ein Spezialbrot, das nie verleidet)

Möchten Sie schlank sein? Dann essen auch Sie unser
kalorienarmes Riesel-Diabetikerbrot.

Probieren Sie auch unsere preiswerten **Riesel-Diabetiker-,
Riesel-Fünfkorn und Weizenkeimbiscuits!**

In vielen Reformhäusern und Bäckerei-Konditoreien der
ganzen Schweiz erhältlich oder durch den Hersteller:

A. Riesen 6405 Immensee

Telephon 041 - 81 12 69

Fabrikation und Vertrieb diätetischer und Coeliakie-Produkte

Wieviel ist Ihnen Ihre Arbeitsstunde wert?

Welches die Stundenlöhne der Handwerker, der Büroangestellten und der Autofahrer sind, ist leicht zu erfahren oder auszurechnen. Wie hoch rechnen Sie Ihre eigene Arbeitsstunde? Ist sie Ihnen 11 Franken 50 wert? Dann ist Ihr Abonnement für die Neue Schulpraxis bereits bezahlt, wenn Ihnen diese Fachzeitschrift im Jahr eine einzige Arbeitsstunde erspart. Sie erspart Ihnen aber viele Arbeitsstunden, und zudem gibt sie Ihnen unzählige Anregungen, die Ihnen neue Berufsfreude verschaffen.

Auf Wunsch

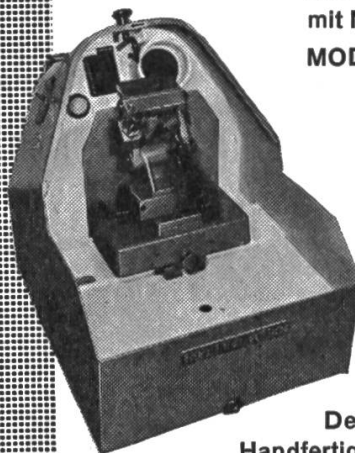
stellt Ihnen der Verlag alle noch lieferbaren Hefte der Neuen Schulpraxis zur Ansicht zu (nur im Inland).



Virano
EDLER NATURREINER
TRAUBENSAFT

VIRANO AG. MAGADINO TESSIN

SCHNEEBERGER



Schleifmaschine
für Hobeleisen
und Stechbittel
mit Nassschliff
MODELL SL

schleift
rascher
genauer
und mit
weniger
Werkzeug-
verschleiss

Der Stolz Ihres
Handfertigungsraumes

W. SCHNEEBERGER AG
Maschinenfabrik
4914 ROGOWIL BE 063 361 03

Verlangen Sie ausführliche
Unterlagen oder Vorführung

Die Schweizerschule **Barcelona** sucht auf Mitte September 1966 folgende Lehrkräfte:

1 Primarlehrerin

für die Unterstufe (im kommenden Schuljahr 2. oder 3. Klasse)

1 Primarlehrerin

für die Mittelstufe (im kommenden Schuljahr 5. Klasse)

1 Sekundarlehrer oder -lehrerin

der sprachlich-historischen Richtung

Die Schule unterrichtet weitgehend nach deutschschweizerischem Lehrplan. Unterrichtssprache ist Deutsch. Anfangskenntnisse der spanischen Sprache sind nicht unbedingt erforderlich, aber von Vorteil.

Nähere Auskünfte erteilt auf schriftliche Anfrage das **Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandsschweizerschulen, Alpenstrasse 26, 3000 Bern**. An diese Stelle sind auch Bewerbungen einzureichen. Diesen sind beizulegen: Referenzliste, Lebenslauf, Photo, Abschriften oder Photokopien von Lehrausweisen und allfälligen Zeugnissen über praktische Tätigkeit.



FERIEN, WEEKEND AUSFLÜGE



Café Kränzlin



ST.GALLEN
AM UNIONPLATZ

Prima Patisserie, Glace, erst-
klassige kalte u. warme Küche,
diverse Weine und Biere.
H. Kränzlin, Tel. 22 36 84

Im Ausland

können beim Post-
amt des Wohnortes
Postabonnements auf
die Neue Schulpraxis
bestellt werden, u. a.
in folgenden Ländern:
Belgien, Dänemark,
Deutschland (nur
Bundesrepublik, West-
berlin inbegriffen),
Finnland, Frankreich,
Griechenland, Italien,
Luxemburg, Nieder-
lande, Norwegen,
Österreich, Saarge-
biet, Schweden, Spa-
nien, Vatikanstadt.

WEGGIS

IHR NÄCHSTER FERIENORT

Inserate in dieser
Zeitschrift werben
erfolgreich für Sie

Casa Coray Agnuzzo—Lugano

das ideale Haus für Schulen und
Gesellschaften — Tel. 091 / 2 14 48



STOOS: SOMMER- UND WINTERKURORT

Wir sind Ihnen dank-
bar, wenn Sie bei
Kolleginnen u. Kol-
legen für die Neue
Schulpraxis werben.

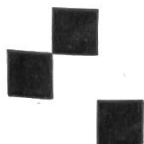
Mit einer Schulreise in den Zoologischen Garten Basel

Verbinden Sie Vergnügen, Freude und lebendigen Unterricht! Reichhaltige Sammlung seltener Tiere.

Kinder bis zum 16. Altersjahr	Fr. 1.-
Schulen kollektiv bis 16. Altersjahr	Fr. -.80
Schulen kollektiv 16.-20. Altersjahr ...	Fr. 1.70
Erwachsene	Fr. 2.50
Kollektiv von 25 bis 100 Personen	Fr. 2.20
Kollektiv über 100 Personen	Fr. 2.-

Reiseleiter können Kollektivbillette jederzeit an den Kassen lösen.

Inserieren bringt Erfolg !



**WIR organisieren
GERNE und GRATIS
eine perfekte Schulreise**

Eine Postkarte genügt
oder Telefon (024) 2 62 15

**Chemin de fer
Yverdon-Ste-Croix
Yverdon**

SCHULREISEN

nach dem althistorischen Städtchen

ZUG

am herrlichen Zugersee sind lohnend und billig!
Prospekte durch d. Offizielle Verkehrsbüro Zug,
Telephon (042) 4 00 78

Mit einem

Ausflug von Zug nach dem

Zugerberg

und von hier durch Wald und über Feld an den

Ägerisee

nach den Luftkurorten und dem Kinderparadies

Unterägeri und Oberägeri

oder

aus der Zürichseegegend via SOB

Gottschalkenberg, Menzingen

oder

Morgartendenkmal-Ägerisee

kann

der Besuch der bekannten, wundervollen
Tropfsteinhöhlen

Höllgrotten

bei Baar verbunden werden; beliebter Schul-
ausflug (Haltestelle Tobelbrücke ZVB)

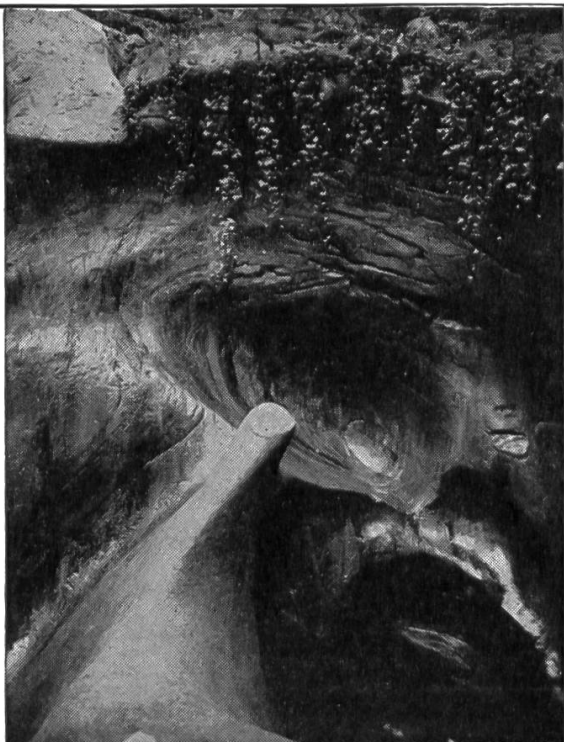
Gletschergarten

Luzern
beim Löwendenkmal

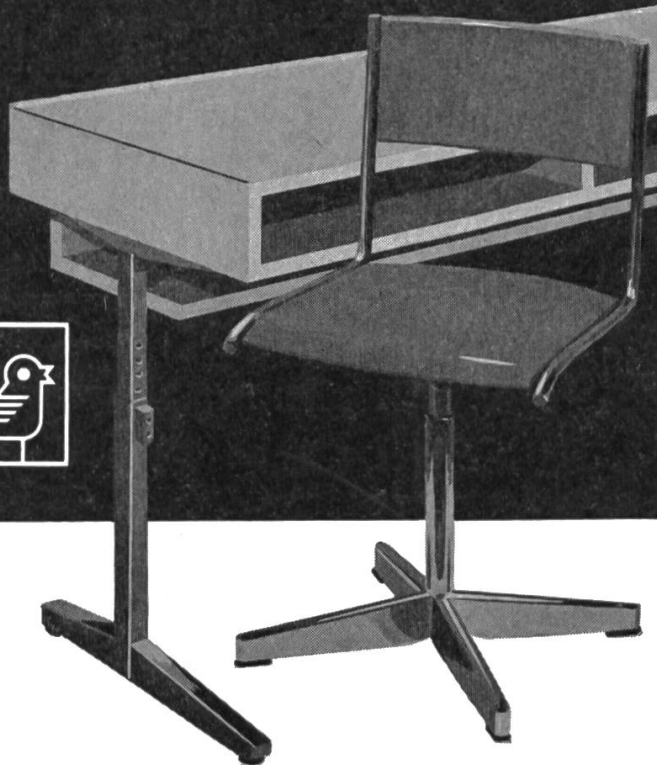
Ausgrabungen aus der Eiszeit,
Gletschermühlen,
Heimatmuseum,
urgeschichtliche Sammlung

Täglich durchgehend geöffnet:
März bis November

**Vereine und Schulen
grosse Preisermässigungen**



Schulmöbel



Wieder neue funktionsgerechte Modelle aus PAG-Holz – gefällig und strapazierfähig. Wir sind erfahrene Spezialisten auf diesem Fachgebiet. Verlangen Sie Referenzen und unverbindlichen Besuch unseres Beraters.

Stuhl- & Tischfabrik Klingnau AG
5313 Klingnau AG Tel. 056 5 15 50

5/65

Heute ein Leser,
morgen Ihr Kunde.



Inserieren Sie.



Geschenk- abonnements

auf die Neue Schulpraxis erfreuen in- und ausländische Kollegen und Seminaristen. Wir können die Zeitschrift in alle Länder liefern. Der Bezugspreis beträgt fürs Ausland jährlich Fr. 12.50.



1865 Les Diablerets (VD) (1200 m ü. M.)

Modernes, gutgeführtes Haus in herrlicher Alpenlandschaft. Schnelles und gründliches Lernen der französischen Sprache, mit Diplomvorbereitung auf Handel und Verwaltung. Viel Sport. Jetzt Einschreibung zum Jahreskurs. Erbitten Sie Buntprospekt und Referenzenliste.

Dir. H. Terzi-Klock, Telefon (025) 6 43 28

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!